



Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

29. Jg. / März 2002

Nachrichten



Wende - Zeit

Ostern - Es hat sich alles ge-wendet

Es hat sich alles ge-wendet, auch wenn weiterhin gelitten wird und Kreuze getragen werden.

Es hat sich alles ge-wendet, weil Leidende wissen, wohin schauen, wohin gehen , wo klagen und weinen.

Es hat sich alles ge-wendet, weil im Dunkel des Kreuzes das Licht aufleuchtet.

Inhalt

2	Editorial - Wende-Zeit
3	Wendezeit
4	Wir gratulieren
6	Evangelische Seite
7	Augen auf von Gerhard Hahn
8	Menschenbilder
9	Information aus unserer Stadt
10	Wildtauben von Emil F. Pohl
11	Flohmärkte 2002
11	Der Geschichte auf der Spur
12	Neusiedler Jahrbuch
12	Steine
14	Innovationswettbewerb - 2. Platz
15	Neue Technologie in der Schilfwirtschaft
16	Ein Schuljahr mit Höhepunkten
17	15 Jahre Taborkindergarten
17	Senioren aktiv
18	Impulse - Programm
19	Föhn von Emil F. Pohl
20	Stadtfeuerwehr - Info
22	Schiausflug der Kath. Jugend
23	Faschingsumzug 2002
25	Kinderseite
27	Sport
28	Termine

Impressum**NN – Neusiedler Nachrichten**

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443

E-Mail: nn-redaktion@aon.at

www.neusiedler-nachrichten.at

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See

Redaktion:, Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Eva Leiner, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 2/2002: 3. Juni 2002**Erscheinungstermin:** 22. Juni 2002**EDITORIAL****Wende-Zeit**

Aus den verschiedensten Blickwinkeln und Perspektiven wird unser Thema in dieser Ausgabe der NN behandelt. Doch selten zuvor passt dieses Thema auch auf die NN selber – Sie halten die 1. Ausgabe der Neusiedler Nachrichten (nach der Sondernummer PGR-Wahlen) in Händen, die (wieder) professionell gedruckt wurde. Die Qualität des Druckes und hier v.a. der Fotos wird es danken. Wir hoffen, Sie sind zufrieden.

Die NN gibt es darüber hinaus nicht mehr nur auf Papier – wir wollen uns in dieser Hinsicht der technologischen Wende-Zeit nicht verschließen. Deshalb: „NN goes Internet...“ Unsere Zeitung ist ab dieser Ausgabe auch im Internet zu finden unter **www.neusiedler-nachrichten.at**.

Nach diesen grundsätzlichen Wendungen/ Änderungen, ein paar praktische Anliegen. Immer wieder kommt es vor, dass würdigenwerte und erwähnenswerte Ereignisse nicht in unserer Zeitung aufscheinen, ganz konkret z.B. Sponsionen. Wir können aber nur das schreiben, was wir selber wissen, wovon wir erfahren. Deshalb unsere Bitte: Teilen Sie uns den Studienabschluss Ihrer Tochter/ Ihres Sohnes/ Enkelkinds usw. bitte mit – am besten gleich direkt Herrn Gerhard Strauss (0699/11652060) oder Pepi Frank (0664/ 55 73 252) oder gleich per E-Mail: nn-redaktion@aon.at
Wir versprechen: In der nächsten Nummer wird darüber mit Sicherheit berichtet.

Und ein Letztes. Wir haben grundsätzlich ein sehr, sehr gutes, engagiertes Redaktionsteam, wir haben viele eifrige Schreiber, die unsere Zeitung mit ihren Beiträgen gestalten. Es könnte aber immer wieder ruhig mehr sein. Wenn Sie also irgendetwas haben, von dem Sie glauben, dass es auch für eine breite Öffentlichkeit interessant sein könnte, keine Scheu. Den Artikel niederschreiben (Computer, Schreibmaschine oder auch eine gut leserliche Handschrift) – und schon ist er beim Redaktionsteam (bitte Redaktionsschluss beachten!).

Auf die nächste Ausgabe möchte ich in diesem Zusammenhang besonders hinweisen – „Schöne Plätze“ – so das Thema. Unsere schöne Stadt soll von ihren schön(st)en Seiten präsentiert werden. Dabei sollen auch weniger bekannte Plätze und Platzerl aufgespürt werden. Sie sind herzlich

eingeladen, sich mit einem Beitrag, mit einem Bild usw. an dieser Spurensuche zu beteiligen. Den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe finden Sie im Impressum.

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Dieser Ausgabe der NN liegt ein Erlagschein bei. Wir bitten um eine finanzielle Unterstützung, damit die Neusiedler Nachrichten auch weiterhin kostenlos an jeden Haushalt verteilt werden können.

Wende-Zeit – ein an und für sich neutraler Begriff, noch nicht ist ausgemacht, ob sie eine gute Wendung nehmen wird, diese unsere Zeit. Das dem so sein wird, dafür können wir arbeiten, dafür sollen wir uns einsetzen. Mit dem Segen Gottes, der unserem Tun mit seiner Gnade zuvor kommt, dürfen wir dann voll Hoffnung und Zuversicht in diese neue, in diese Wende-Zeit gehen.

Liebe Grüße

Ihr pa jwfr

WENDEZEIT

Jede Zeit ist Wende-Zeit. Sowohl in unserem persönlichen Leben als auch im großen Rahmen der Welt- und Menschheitsgeschichte. Jeder Tag, den wir beginnen, ist ein neuer Tag und bringt einen neuen Anfang. Lange Zeit plätschert unser Leben so dahin, linear. Dann gibt es plötzlich Veränderungen, von uns selbst herbeigeführt oder vom Leben diktiert: Brüche, Sprünge, Krisen. Krisen sind Phasen, in denen sich etwas entscheidet, zum Guten oder zum Schlechten, je nachdem. Eine Krise kann reinigend und erneuernd wirken und - gut überstanden - eine Wende zum Besseren herbeiführen. Sie kann aber auch - nicht bewältigt - zur Katastrophe führen. Denken wir an Ehe-Krisen, Krisen im Verlauf einer Krankheit, Wirtschaftskrisen, politische Krisen. Es hat keine Zeit gegeben, die so krisengeschüttelt war wie die gegenwärtige. Eine Krise jagt die andere, oder sie laufen miteinander einher. Viele reden auch von einer Krise in der Kirche, einer Krise des Glaubens. Auch hier ist vieles im Umbruch, und niemand weiß so recht, wo das alles hinführt. Wir erleben den Rückgang der Kirchlichkeit, also weniger Kirchenbesucher, drastisch weniger Priester- und Ordensberufe, Desinteresse an Glauben und Kirche, und daher auch wenig Bereitschaft, sich in der Pfarre einzusetzen und mitzuarbeiten. Am Beispiel Pfarrgemeinderatswahl ist das sehr deutlich an den Tag getreten: In den meisten Pfarren unserer Gegend gibt es erhebliche Schwierigkeiten, Kandidaten für den Pfarrgemeinderat zu finden. Oft ist es gar nicht möglich, eine statutengemäße Wahl durchzuführen, weil sich nicht genug Männer, Frauen und Jugendliche bereit erklären zu kandidieren und im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Auch bei uns in Neusiedl am See war es diesmal nicht so leicht, 10 Frauen, 10 Männer und 8 Jugendliche zur Kandidatur zu überreden. Es ist aber doch gelungen, und das ist schon ein großer Erfolg. Ich als Pfarrer bin froh darüber und den Frauen, Männern und Jugendlichen dankbar, dass sie angetreten sind, auch wenn sie in Kauf nehmen, schließlich doch nicht in den Pfarrgemeinderat hineinzukommen, wie das eben so ist bei einer demokratischen Wahl.

Der neue Pfarrgemeinderat wird auf jeden Fall eine deutliche Wende bringen: Gleich 9 Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderates verabschieden sich, die meisten von ihnen, weil sie schon mehrere

Perioden dabei waren und jetzt Neuen Platz machen wollen. Ich erlaube mir, die scheidenden Mitglieder namentlich anzuführen:

Gertrude Rosner, Ratsvikarin, 3 Perioden im Pfarrgemeinderat
 Roswitha Holper, 3 Perioden
 Theresia Trausnitz, 3 Perioden
 Mag. Walter Zorn, 4 Perioden
 Thomas Harrer, 3 Perioden
 Mag. Anneliese Mollay, 2 Perioden
 Gottfried Stranz, 2 Perioden
 Vera Rittsteuer, 1 Periode
 Gerald Lang, 1 Periode

Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen, wobei wir damit rechnen können, dass sie weiterhin in der Pfarre aktiv sein werden.

Nachtrauern müssen wir auch Sr. Felicitas, die amtliches Mitglied des Pfarrgemeinderates war. Auch ihr ein großes „Dankeschön“ für ihr jahrzehntelanges Wirken als Lehrerin und Direktorin an der Klosterschule, als Liturgie-Expertin und Caritas-Aktivistin. Sie ist derzeit aktive Pensionistin in Steinberg.

Nachtrauern in besonderem Sinn müssen wir auch unserem langjährigen Pastoralassistenten Mag. Otto Thaller, natürlich auch Mitglied und Moderator des Pfarrgemeinderates, im Vorjahr durch seinen plötzlichen Tod ausgeschieden. Noch einmal sei ihm unser Dank und unsere Anerkennung für seine Leistungen bei der Pfarrgemeinderatsarbeit ausgesprochen.

Inzwischen ist ja die Pfarrgemeinderatswahl gelaufen. Das Ergebnis ist schon bekannt und veröffentlicht. In der nächsten Ausgabe der Neusiedler Nachrichten wird der neue Pfarrgemeinderat in seiner kompletten Zusammensetzung vorgestellt.

Die Neuwahl des Pfarrgemeinderates ist für unsere Pfarre auch so etwas wie eine Wende, von der wir uns einerseits kontinuierliche Weiterarbeit, andererseits aber auch neue Impulse und frischen Schwung erhoffen.

Pfarrer Franz Unger

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag

Gnadlinger Franz
Untere Hauptstraße 156/2 1.Apr.

Hauer Josef
Kalvarienbergstraße 66 2.Jun.

Zum 85. Geburtstag

Gstettner Anton
Untere Hauptstraße 109/1 1.Jun.

Zum 80. Geburtstag

Köstner Johanna
Franz-Liszt-Gasse 51 10.Apr.

Batke Alois
Obere Hauptstraße 29/1 11.Apr.

Scherzer Anton
Schwanenweg 22 14.Mai

Egermann Margarete
Josef-Haydn-Gasse 38 31.Mai

Haider Elisabeth
Kalvarienbergstraße 95 2.Jun.

Leidenfrost Josefine
Bühlgründe 50/4 4.Jun.

Zum 75. Geburtstag

Rittsteuer Maria
Kalvarienbergstraße 77/1 25.Mär.

Heissenberger Dr. Erich
Satzgasse 44 8.Apr.

Cerny Dr.med. Richard
Obere Hauptstraße 44-46/1 3.Mai

Lunzer Pauline
Weiherlaufsiedlung 8 6.Mai

Ewerth Anna
Paul-Schmückl-Platz 24a 9.Mai

Szlovik Franz
Kalvarienbergstraße 100 23.Mai.

Fischbach Margarethe
Goldberggasse 25/2 31.Mai.

Haider Emmerich
Triftgasse 40/8 31.Mai.

Zum 70. Geburtstag

Smetan Dr. Karl Heinz
Bühlgründe 35 29.Mär.

Hareter Hermine
Kellergasse 46/1 11.Apr.

Strauss Ing. Mag. Walter
Jägerweg 6-8 11.Apr.

Diem Walter
Kalvarienbergstraße 39 17.Apr.

Hochrainer Josef
Bühlgründe 52/5 19.Apr.

Mitterhuber Ottilie
Jägerweg 7-9 21.Apr.

Janovsky Johann
Untere Hauptstraße 67 30.Apr.

Fetter Pauline
Hirschfeldspitz 1/1 28.Mai

Reinthaler Anna Maria
Obere Hauptstraße 3 29.Mai

Lendvay Maria
Weichselfeldgasse 5/1 12.Jun.

Fink Angela
Berggasse 53 13.Jun.

Zum 65. Geburtstag

Tschanek Josef
Untere Hauptstraße 124 4.Apr.

Göschl Friedrich
Kalvarienbergstraße 5 11.Apr.

Kirner Erwin
Hirschfeldspitz 19 16.Apr.

Schwaiger Josef
Untere Hauptstraße 105/3 26.Apr.

Meixner Karl
Seestraße 4/1/2 2.Mai

Moispointner Robert
Kirchbergweg 19 5.Mai

Pingitzer Erika
Untere Hauptstraße 107/3 19.Mai

Unger Anna
Sammelweisgasse 7 12.Jun.

Zum 60. Geburtstag

Linder Gertrude
Kalvarienbergstraße 30/1 19.Mär.

Buchacher Erika
Rot-Kreuz-Gasse 23 1.Apr.

Lentsch Walter
Kalvarienbergstraße 56/1 2.Apr.

Thienel Harald
Gartenweg 152 19.Apr.

Lentsch Hermine
Sammelweisgasse 18/1/1 28.Apr.

Thury Sieglinde
Oberer Kirchberg 31 2.Mai

Kurka Gertrude
Kalvarienbergstraße 25/1 22.Mai

Mersits Ingeborg
Josef-Haydn-Gasse 27 23.Mai

Kerber Renate
Unterer Kirchberg 27 12.Jun.

Beck Wilhelm
Seestraße 4/1/4 19.Jun.

Zur goldenen Hochzeit

Aloisia u. Stefan Filla
Sammelweisgasse 12 19. Mai

Heinrike u. Friedrich Ensbacher
Feldgasse 19/1 1. Juni

Zur silbernen Hochzeit

Ingrid u. Stefan Harrer
Eisenstädter Straße 2/1 16. Apr.

Hedwig u. Karl Eger
Satzgasse 71 22. Apr.

Andrea u. Josef Zwickl
Am Hausberg 2 5. Mai

Gertrude u. Dr. Franz Wilhelm
Obere Hauptstraße 64 18. Juni

Beata Vladova u. Miroslav Vlado
Gartenweg 33/5 4. Jun.

Roswitha u. DI Dr. Johann Zeger
Berggasse 25 18. Jun.

Zur Sponson

Ensbacher Ulrike
Magistra der Naturwissenschaften

Heider Andrea
Magistra der Philosophie

Pschill Peter
Diplomingenieur der Architektur

Reiter Martin
Diplomingenieur d. Verfahrenstechnik

Potzmann Andrea
Magistra der Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften

Potzmann Notburga
Magistra der Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften

Zitz-Werban Melanie
Magistra der Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften

Wir gratulieren

Dir. OStR. Mag. Pschill Gerhard
zur Ernennung zum Hofrat

Taufen

Roland u. Miachaela Wukovits
Reitschachersiedlung 16
KONSTANTIN MATTEO

Johann u. Melanie Huszar
Parndorf
SELINA

Markus Petz u. Monika Hauser
Untere Hauptstraße 2
MARIO

Michael u. Martina Rath
Parndorf
TIFFANY

Reinhard Fuhrmann u. Birgit Wende
Taborweg 1/1/5
VICTORIA

Martin u. Margit Ebner
Bühlgründe 29/1
SEBASTIAN

Mag. Kurt Fleischhacker u.
Leopoldine Gilli,
Reitschachersiedlung 23
DAVID ADRIAN

Sonntags- und Feiertagsbereitschaftsdienst

31.03.02 Dr. Cerny Richard
01.04.02 Dr. Dolezal
07.04.02 Dr. Lindner, Winden
14.04.02 Dr. Cerny Richard
21.04.02 Dr. Hess
28.04.02 Dr. Lindner, Winden

01.05.02 Dr. Cerny Richard
05.05.02 Dr. Cerny Herbert, Weiden
09.05.02 Dr. Cerny Herbert, Weiden
12.05.02 Dr. Hess
19.05.02 Dr. Loidl, Parndorf
20.05.02 Dr. Loidl, Parndorf
26.05.02 Dr. Cerny Herbert, Weiden
30.05.02 Dr. Cerny Herbert, Weiden

02.06.02 Dr. Dolezal
09.06.02 Dr. Loidl, Parndorf
16.06.02 Dr. Lindner, Winden
23.06.02 Dr. Dolezal
30.06.02 Dr. Hess



Frauenrunde

Junge Frauen:
jeden 2. Mittwoch im Monat
Ältere Frauen:
jeden 1. Donnerstag im Monat

Männerrunde

17. April
15. Mai
19. Juni

Verstorben sind

Magdalena Massak, geb. Baumgartner
Eisenstädterstraße 63

Josef Dinhof
Schottenaugasse 11

Alexander Nemeth
Triftgasse

Ing. Franz Ottersböck
Schilfschneiderweg 1

Josef Lichtscheidl
Untere Hauptstraße 20

Franziska Örtl, geb. Arthaber
Teichgasse 3

Waltraud Lassoued, geb. Haider
Taborweg 1/2/3

Franz Hauer
Wien

Walter Mikula
Bühlgründe 60

Erna Bochdalofsky, geb. Tschida
Hirschfeldspitz 3

Ein aufrichtiges Dankeschön

In einer spontanen Aktion haben einige Mitglieder des Seniorenbundes in ihrem Kreis das nötige Geld gesammelt, um 70 neue Huthaken zu besorgen. Diese wurden dann von ihnen eigenhändig in den Kirchenbänken montiert. Eine gute Idee und eine lobenswerte Aktion, zu der die Pfarre nur „Bravo“ und „Danke“ sagen kann.



Die Evangelische Seite

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Am Freitag, 1. März, war es heuer wieder so weit: zahlreiche Frauen aus Neusiedl am See und Umgebung folgten dem Ruf zum Weltgebetstag in die evangelische Vater Unser-Kirche. Vorbereitet haben ihn diesmal Frauen aus Rumänien, ehemals Kornkammer, heute Armenhaus Europas. Motto war: „Zur Versöhnung herausgefordert“. Tief sind die Wunden, die Gewalt, Streit, Unrecht und Dummheit dem Land geschlagen haben. Umso erfreulicher, dass die Rumäninnen nicht nur über Religions- sondern auch über Volkszugehörigkeitsschranken hinweg zusammengearbeitet haben, denn im Lande wohnen nicht nur Rumänen, sondern auch Ungarn, Deutsche, Ukrainer, Serben, Türken und Roma, und die gehören zum Großteil nicht der rumänisch orthodoxen Kirche an. Trotzdem war in Neusiedl viel über die weithin unbekanntere orthodoxe Kirche zu erfahren und die ausgestellten Ansichtsexemplare rumänischer Volkskunst haben ein Stück Rumänien in unsere Kirche gezaubert.

Die Kollekte zugunsten dreier Hilfsprojekte des Frauenweltgebetstages war wieder einmal beachtlich: 790,50 EURO. Anschließend unterhielt man sich angeregt beim traditionellen kleinen Empfang. Die beiden Pfarrer, die als Gäste am Frauenweltgebetstag teilnahmen, zeigten sich von den kommunikativen und liturgischen Fähigkeiten der Frauen sehr angetan.

WENDEPUNKT KARFREITAG

Die Religion der alten Griechen scheint ein heiteres Glaubensspiel gewesen zu sein, jedenfalls für die Gesunden und Mächtigen im Lande. Als Helden voller Mut und Manneskraft stellten sie sich die olympischen Götter vor, als Muster von Schönheit und Anmut verehrten sie die Göttinnen. Abgebildet fanden sich diese Ideale auch in der gesellschaftlichen Rangordnung wieder: Die wirtschaftlich Starken gaben den Ton an, Jugend und Schönheit standen hoch im Kurs, Wohlstand und Erfolg im Wettbewerb waren gefragt. Nach sozialem Verhalten, Rücksichtnahme, Barmherzigkeit und Verzicht krächte kein Hahn.

Für die niederen Dienste hielt man sich Sklaven. Bettler, Kranke und Gebrechliche störten nur die Harmonie des Staatswesens. Missgestaltete Kinder wurden ausgesetzt. Jede Form von Mitleid und Solidarität galt als schwächlich und hatte in diesem Weltbild keinen Platz.

Angeekelt wendet sich der Apostel Paulus von diesem stinkenden Heidentum ab. Diese oberflächliche Gesellschaft konnte nur bei lebendigem Leibe verfaulen! Er aber will ganz woanders hin. Ihm vor Augen steht das Bild des leidenden Jesus von Nazareth, dessen Weg die weltweite Christenheit in diesen Wochen vor Ostern wieder besonders bedenkt und nachempfindet. Barmherzig begegnet Jesus Christus allen Menschen, die seinen Weg kreuzen. Er legt seinen Finger auf die Wunden der Starken. Er leuchtet in die dunklen Ecken. Er hat Zeit für Kranke und leidet mit den Leidenden. Für die Armen und Schwachen tritt er ein. Er kümmert sich nicht nur um Bettler, sondern auch um Kinder, Frauen und Fremde. Seine Liebe geht so weit, dass er seinen Jüngern die Waffen verbietet und selbst wehrlos bleibt, als er es mit den Mächtigen seiner Zeit zu tun bekommt. Am Ende lässt er sich von ihnen aufs Kreuz legen, festnageln und – vorläufig - aus dem Weg schaffen.

Wer dem Glauben der Christen nahe kommen will, muss sich diesem leidensbereiten und leidenden Heiland aussetzen. Ohne dieses blutige Opfer - und deine alles Leben erschütternde Reaktion darauf müsste das Evangelium flach, leer und ohne deutliche Kontur bleiben. Die Frohe Botschaft von deiner Rettung und Erlösung, die Botschaft von der grenzenlosen Liebe Gottes wird wertlos, ein billiger Werbeslogan im Supermarkt der religiösen Angebote, wenn du sie losreißt vom Leben, vom Tod und von der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Ohne den Karfreitag gibt es keine Gnade und keine Erlösung für die Welt, und ohne dass du dich hineinversenkst in dieses höchste Geheimnis des Glaubens, gibt es für dich kein Evangelium, keine Gnade und keine Erlösung.

Nur fürchte ich, die Religion der jungen Österreicher scheint heute wieder ein heiteres Glaubensspiel zu

sein, jedenfalls für die Gesunden und Mächtigen im Lande. Als Götter voller Mut und Manneskraft stellen sich die olympischen Helden und sonstigen Ikonen der Freizeitindustrie vor, als Muster von Schönheit und Anmut verehren wir wie Göttinnen die modelhaften Powerfrauen. Abgebildet finden sich diese Ideale natürlich auch heute in der gesellschaftlichen Rangordnung wieder: Die wirtschaftlich Starken geben den Ton an, Jugend und Schönheit stehen hoch im Kurs, Wohlstand und Erfolg im Wettbewerb sind gefragt. Nach sozialem Verhalten, Rücksichtnahme, Barmherzigkeit und Verzicht kräht kein Hahn.

Für die niederen Dienste hält man sich Sklaven. Zumindest werden sie kaum besser bezahlt und behandelt als Sklaven. Bettler, Kranke und Gebrechliche stören nur die Harmonie des Staatswesens. Missgestaltete Kinder werden genetisch verhindert oder geklont und repariert. Jede Form von Mitleid und Solidarität gilt als schwächlich, typisch kirchlich und muffig, ewiggestrig oder linkslastig und hat in diesem Weltbild keinen Platz.

Angeekelt wendet sich der Apostel Paulus wohl auch von diesem stinkenden Heidentum ab. So eine oberflächliche Gesellschaft konnte schon einmal nur bei lebendigem Leibe verfaulen! Er aber will ganz woanders hin. Ihm vor Augen steht das Bild des leidenden Jesus von Nazareth. Und dir?

Gottes reichen Segen und huldvolles Erbarmen wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Augen auf!

Oder: Die nächste Chance ist die beste...

Mit neuen Kräften frisch ans Werk! Würd' ich gern. Spielt's aber nicht. Abgeblockt und ausgelaugt. Der letzte Winter war recht lang.

Irgendwie merkt man es ja selber: Da stimmt was nicht. Ständiger Genuss macht auch nicht glücklich. Hat die Fastenzeit nicht doch ihren Sinn? Der kleine Kaufrausch zum Winterschluss vertreibt die Seelenwölkchen nicht. Winterspeck und Trägheitsausreden haben längstens einen Pakt beschlossen.

Frisches Grün fährt aus der Erde und man selber manchmal aus der Haut. Doch wen nur alles stört, der kann nicht locker bleiben – und wer nichts ändert, bei dem ändert sich nichts!

Findige Charaktere wissen die Fastenzeit zu nützen – als Wende und als Neubeginn. Zwei Möglichkeiten bieten sich an:

a) Der Verzicht. Alkohol und Nikotin gestrichen. Damit tut man wohl besonders seinem Körper etwas Gutes. Zeit zum Erneuern, Entgiften, Heilen.

b) Etwas Neues in sein Leben nehmen: Lust auf einen längeren Spaziergang, ein regelmäßiges Läuferchen in der frischen Luft..... gibt's denn nicht mein Fahrrad noch...? Geölt wird die Kette, das Knie, der Verstand.

Welchem Ritual man letztlich erliegt ist doch egal. Was zählt ist Konsequenz. Jede andauernde Veränderung kann Positives wirken. Mut zum Wechsel, klares Denken, die grauen Gefühle ausmisten, Dinge wieder in die Hand nehmen.

Gib dem Verdrängen keine Chance. Hör zu, sieh hin! In deiner Familie, in deiner Umgebung, in der Natur.....Augen auf! Fröhlichkeit im Nahbereich als Therapie der kleinen Schritte.

Einem Fehler darf man nicht erliegen: Nur raunzen und jede Gelegenheit ignorieren. Denn: Schon die nächste Chance ist die beste.

Mag. Gerhard Hahn

In der letzten Ausgabe der NN hat der Druckteufel leider ordentlich zugeschlagen. Wir entschuldigen uns für den äußerst schlecht redigierten Artikel „Menschenbilder“ in der Ausgabe NN 04/01 und bringen ihn anstelle eines neuen Porträts ungekürzt noch einmal:

Menschenbilder

Neugierig ein Fensterl im Adventkalender öffnen und schauen, was sich dahinter verbirgt – das ist doch was Schönes!

So ähnlich verhält es sich doch auch, wenn uns Menschen aus ihrer Vergangenheit erzählen. Blicken wir einmal jetzt zur Zeit der Herbergssuche durch das Lebensfenster der Familie Jovanovic.

Djoko kam wie unzählige seiner Landsleute als Gastarbeiter im Mai 1973 nach Österreich und arbeitete hier als Maurer. Es gelang ihm schon 1974 eine Wohnung mit Hausmeisterposten in Wien zu finden. So konnte seine Frau Ruza nachkommen, die seit damals auch noch als Köchin (immer im selben Restaurant) arbeitet. Die Kinder blieben all die Jahre bei der Großmutter in Bosnien. Sohn Jovo erlernte den Beruf eines Mechanikers, der zweite Sohn Zdravko studierte Medizin ehe er 1990 bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte.

All die Jahre, in denen die Söhne noch in Bosnien waren, fuhren Djoko und Ruza nach Bosnien, um dort mit dem ersparten Geld Häuser für ihre Söhne zu bauen – sie sollten es einmal besser haben! Jetzt, nach Jahren des Krieges und der Verwüstung, sind zwei ausgebombte Hausruinen Zeugen von einst harter Arbeit.

Diese traurige Tatsache und der Tod eines geliebten Kindes ließen die Jovanovic resignieren und sie verließen für immer die Heimat

1990 zog Sohn Jovo mit Ehefrau Radmila nach Österreich, wo bald danach Zdravko (9 Jahre) und Ruza (6 Jahre) das Licht der Welt erblickten. Jovo arbeitet seit 1990 in einem Fahrradgeschäft; seine Frau in der Küche der Sporthauptschule. 1997 erwarb die Großfamilie über eine Bekannte ein Haus in der Triftgasse und so wurden sie endgültig Neusiedler.

Und wer hütet die Kinder? Die Nachbarin – Frau Gruidl, die alle liebevoll Tante Christl nennen.

Die Einwanderungsfamilie fühlt sich in der neuen Umgebung sehr wohl und bringt den Nachbarn viel Gastfreundschaft ihrer Lebenskultur entgegen, die auch Einladungen zu wohlschmeckender bosnischer Küche beinhaltet. Seit 2000 sind alle sechs Familienmitglieder österreichische Staatsbürger und darüber stolz und glücklich. Den Schmerz über den Verlust der heimatlichen Wurzeln versuchen sie mit zahlreichen Kontakten zu Gastarbeiterfamilien ähnlichen Schicksals und mit gelegentlichen Bosnienbesuchen zu überwinden.

GRATULATION: GERTI ROSNER



FRAU GERTI ROSNER, noch amtierende Pfarrgemeinde-Ratsvikarin, Leiterin der Kath. Frauenbewegung unserer Pfarre und Redaktionsmitglied der NN feierte vor kurzem ihren 50er.

Die NN und der PGR gratulieren dazu herzlich und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Danke für allen Einsatz und alle Leistungen in den verschiedenen Bereichen der Pfarrseelsorge! Bleib uns weiter erhalten mit Deiner wertvollen Mitarbeit.

Zum 20.Mal werden wir heuer gemeinsam unterwegs sein:

1. Gruppe: ab Mittwoch, **3. Juli 2002**

2. Gruppe: Durchtrainierte wagen sich am Donnerstag, **4. Juli 2002**, auf den Weg

3. Gruppe: der große Rest der Teilnehmer geht am **Freitag, 5. Juli 2002**, los

Der Weg ist das Ziel, für einige schon zum 20.Mal.

Fußwallfahrt nach Mariazell, das bedeutet gehen, beinahe 120 Kilometer, bei Sonne, Hitze oder Regen, mit dem Ziel einer Kirche vor Augen, in der Pilger Gott im Gebet begegnen und Zuflucht unter dem Schutz Marias suchen. Mancher blickt voll Dankbarkeit auf sein Leben, andere suchen und bitten um Kraft für den weiteren Lebensweg. Für alle ist es aber ein Hinwenden zu Gott.

ANMELDUNG ab sofort im Pfarramt, Tel. 2443

ANMELDESCHLUSS (wegen der jährlich steigenden Interessenten):

bis 28.April 02

Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden.



INFORMATIONEN AUS UNSERER STADT

FLURREINIGUNG

Am **S a m s t a g**, dem 6. April 2002, wird die diesjährige **F L U R R E I N I G U N G** veranstaltet.

TREFFPUNKT: 8.30 Uhr beim Wirtschaftshof

Zu dieser Aktion, welche eigentlich im Interesse aller Bürger sein sollte, werden alle Neusiedlerinnen und Neusiedler herzlich eingeladen, ihren Beitrag zur Verschönerung des Ortsbildes zu leisten.

Es ist immer wieder verwunderlich und beschämend zugleich, wie sorglos einige Bürger mit dem Juwel **UMWELT** umgehen und rücksichtslos ihren Müll einfach irgendwo „entsorgen“.

Bei der diesjährigen Flurreinigung können Sie Ihren Beitrag zu einer liebenswerteren Umwelt unserer Stadt leisten und damit auch Ihre Solidarität zu Ihrer Heimatgemeinde bezeugen.

Der Dank der Stadtgemeinde Neusiedl am See ist Ihnen schon jetzt gewiss.

ENTSORGEN VON SPEISEÖL

Es besteht für alle Neusiedler die Möglichkeit, für die umweltgerechte **ENTSORGUNG** von **SPEISEÖL** im Abfallzentrum (Öffnungszeiten : Dienstag und Samstag 7 – 17 Uhr und Freitag von 13 – 18 Uhr) einen verschließbaren Plastikkübel abzuholen. Dieser Kübel kann in der Deponie abgegeben werden und wird gegen einen neuen ausgetauscht. Durch diese Maßnahme soll eine Verschmutzung von Kläranlagen und Kanälen vermieden werden und es ist darüber hinaus ein durchaus akzeptabler und bequemer Weg, seine Speiseöle umweltgerecht und vor allem **k o s t e n l o s** zu entsorgen.

EINSCHREIBUNG KINDERGARTEN

Die Einschreibung findet am

SAMSTAG, dem 13. April 2002, 8 – 11 Uhr

in beiden Kindergärten (Kloster und Tabor) statt. Alle betroffenen Eltern werden gebeten, diesen Termin unbedingt wahrzunehmen.

ERÖFFNUNG BAUERNMARKT

Der **NEUSIEDLER BAUERNMARKT** wird am **F r e i t a g**, 22.3.2002, um 14.00 Uhr wieder eröffnet. Machen Sie Gebrauch vom umfassenden Angebot der „selbstvermarktenden“ Landwirte des Bezirkes und besuchen Sie diese mittlerweile schon fast zur Tradition gewordene Einrichtung.

Landeskulturpreise – großer Erfolg für Neusiedler Künstler

Ausgezeichnet: Heinz Vegh und Maria Theresia Rittsteuer

Für besondere Leistungen auf kulturellem Gebiet vergibt das Land Burgenland alle drei Jahre Kulturpreise. Kürzlich überreichte Landeshauptmann Hans Nießl im Schloss Esterhazy in Eisenstadt die begehrten Auszeichnungen an acht



Kulturschaffende. Und das ist einmalig: Zwei Preisträger kommen aus Neusiedl am See. Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Literatur und der Publizistik wurde dem bekannten Neusiedler Autor Heinz Vegh der Würdigungspreis verliehen. Die Jury: „Der Preisträger gehört zu den bedeutendsten und erfolgreichsten Autoren des Burgenlandes.“ Den Landeskultur-Förderungspreis für Bildende Kunst erhielt die talentierte Malerin Maria Theresia Rittsteuer auf Grund eines Wettbewerbes. Die Jury: „Eine beeindruckende, wohldurchdachte Komposition von großer schöpferischer Kraft.“ Bürgermeister Kurt Lentsch gratulierte als einer der Ersten in Eisenstadt: „Wir sind stolz auf unsere Preisträger. Ihr Erfolg ist auch ein Erfolg für unsere Stadt.“

Wildtauben (von Emil F. Pohl)

Tauben rucksen, rufen, heulen, im ganzen Stadtgebiet sind sie zu hören. Besonders ihre Balz-Paarungszeit -im Frühling verläuft sehr lautstark.



Turteltaube

In Österreich kann man Ringeltauben, Hohлтаuben, Türkentauben und Turteltauben beobachten. Diese vier genannten Taubenarten haben nichts mit den gewöhnlichen Stadtauben oder den gezüchteten Haustauben zu tun.

Ringeltauben und Türken-tauben kommen auch in Ansiedlungen der Menschen vor.

Die Ringeltaube ist zweifellos die größte, lautstärkste der bei uns lebenden Tauben. Charakteristisch sind halbmondförmige weiße Flecken an den Halsseiten, auch Ringe genannt. Ringeltauben wie auch Hohлтаuben und Turteltauben sind Zugvögel. Ringeltauben überwintern im Westen und Süden Europas. Turteltauben und Hohлтаuben verbringen die kalte Jahreszeit im Mittelmeerraum bzw. Afrika.



Ringeltaube

Lediglich die Türkentaube -ihr einfarbiges Gefieder

weist einen schmalen, schwarzen Streifen im Nacken auf -teilt mit uns die Strenge des Winters, da sie Dörfer und Städte bewohnt und hier genügend Nahrung findet. Also nur ihre Rufe können wir in kalten Jahreszeiten im Stadtgebiet vernehmen.



Hohлтаube

Die Hohлтаube kommt leider selten vor. Da sie ihr Brutgeschäft in Baumhöhlen erledigt, ist sie vom Vorkommen des Schwarzspechts abhängig, in dessen verlassenen Höhlen sie nistet.

Die Turteltaube findet ihren Lebensraum in lichten Laubwäldern und Heckenstreifen. Menschliche Ansiedlungen meidet sie wie Hohлтаuben.

All unsere Taubenarten ernähren sich vorwiegend von Samen, Früchten, Blättern etc.

Das wären also in Kürze die vier Arten von Wildtauben, die in unserem Land vorkommen.

Wie viele Arten von Tauben es weltweit gibt ...? Will man Brehms Tierleben glauben, sind es sage und schreibe 480 = vierhundertachtzig!



Türkentaube

Alle unsere Taubenarten ernähren sich vorwiegend von Samen, Früchten, Blättern etc.

Das wären also in Kürze die vier Arten von Wildtauben, die in unserem Land vorkommen.

Termine – „Der Lichtblick“

„Club EX“

Gesprächsrunde für Frauen während und nach einer Scheidung jeden 1. Donnerstag im Monat von 19.00 bis 20.30 Uhr.

„Mütter Club“

Gesprächsrunde für Mütter von Kindern aller Alterstufen jeden 2. Freitag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr.

Babymassage

Babymassage ist auch eine spezielle Förderungsmöglichkeit bei Behinderung, bei Entwicklungs- und Wachstumsstörungen und nach einer schwierigen Geburt oder Kaiserschnittentbindung Laufende Kurse, Donnerstag von 9.00 – 10.00 (5 Vormittage)

„Club für Scheidungskinder“

Unterstützende Begleitung für Kinder und Jugendliche zwischen 10 bis 14 Jahren vor, während und nach einer Scheidung bzw. Trennungssituation ab Montag, 18. Feb. 2002 bis

15. April 2002, 8 Einheiten jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr.

Alle Veranstaltungen finden statt: „Der Lichtblick, Obere Hauptstraße 27/1/12, 7100 Neusiedl am See, 02167/ 3338

Geburtsvorbereitungskurs für werdende Eltern

Laufende Kurse, jeweils Donnerstags ab 18.30 Evangelisches Gemeindezentrum, Gols

...immer gut beraten

SPORT



MOSER

Neusiedl/See
Ob. Hauptstr. 30
02167/2491

AUTOVERLEIH
BUCHBINDER

FLOHMÄRKTE 2002**FLOHMÄRKTE 2002****FLOHMÄRKTE 2002**

Zum zwölften Male finden heuer die zwei traditionellen Flohmärkte statt:

am 22. Juni 2002 in Wien vor der Votivkirche und
am 3. Aug. 2002 am Neusiedler Stadtfest.

Wie bereits in den vergangenen fünf Jahren werden beide Flohmärkte zugunsten des Alten-, Wohn- und Pflegeheimes Neusiedl am See abgehalten.

Wir bitten auch diesmal um Ihre Unterstützung. Falls sich auch in Ihrem Haushalt leicht verkäufliche Flohmarkt-Artikel, wie z. B. Kleidung (Tisch- und Bettwäsche, etc.), Handarbeiten, Gebrauchsgegenstände (Glas, Porzellan, Keramik etc.), alte Koch- und Gebetbücher, alte Ansichtskarten, Bilder, Spielsachen, Modeschmuck und sonstige „Liebhaberstücke“ befinden, die Sie einer sinnvollen Weiterverwendung zuführen wollen, können Sie diese JEDERZEIT bei den angeführten Adressen abgeben. Von „Sachspenden“, die eher für den

Sperrmüll gedacht sind, z.B. kaputte Elektrogeräte und dergleichen, ersuchen wir höflich, Abstand zu nehmen.

Die vier Abgabestellen sind:

Frau Riki Gebhardt (Bäckerei Bauer),
Hauptplatz 11 und Goldberggasse 13, Tel.: 3491,
Fam. Hess, Untere Hauptstraße 102,
Tel.: 2712 oder 8182,
Fam. Holeschofsky, Unterer Kirchberg 58,
Tel.: 2285,
Fam. Königshofer, Hauptplatz 2, Tel.: 8656

P.S. Über ein MITTUN (sei es beim Sammeln, Sortieren, Verpacken als auch beim Verkauf der tausenden Gegenstände), würden wir uns sehr freuen, INTERESSENTEN mögen sich bitte unter der Tel.: 2712 oder 8182 melden.

Wir danken für Ihre MITHILFE!

Der Geschichte auf der Spur

Der Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See (Obmann Dr. Sepp Gmasz) hat seinen Sitz in der Zentralmusikschule, wo umfangreiche Archivalien des Stadtarchivs, vielleicht des größten Kommunalarchivs im Lande, verwahrt, inventarisiert und auch bearbeitet werden. Hier finden auch regelmäßig Zusammenkünfte statt. Ein von Eva Mannsberger betreuter Schaukasten beim Eingang orientiert über Inhalte und aktuelle Projekte der Vereinstätigkeit.

Der Verein arrangierte bereits drei erfolgreiche Ausstellungen – zuletzt „Lebensbilder – Stadtbilder“ im Kulturstadl anlässlich der 75- Jahresfeier der Stadterhebung und brachte einen reich bebilderten Stadtführer: „Wege zur Geschichte und Kultur in Neusiedl am See“ heraus.

Jeden Mittwoch 18 bis 20 Uhr und jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr ist das Archiv geöffnet und für Besucher frei zugänglich. Wir laden Sie herzlich ein! Sie können anhand von originalen Urkunden, Dokumenten und Protokollen, von Verträgen, Briefen, Tarif- Maut- und Rechtsordnungen... aber auch von historischen Bildern, Zeitschriften und Fotos einen aufschlussreichen und unterhaltsamen Einblick in die Geschichte und Kultur Ihrer Stadt gewinnen und unsere Tätigkeit näher kennen lernen. Es liegen hier auch alle bisher erschienenen Jahrbücher und der Stadtführer auf.

Täglich auferstehen

**aus dem Grab unserer
Missgestimmtheiten
aus dem Grab unserer
Resignation
aus dem Grab unserer
Mutlosigkeit
aus dem Grab unserer
Herzenshärte
und den tausend scheinbar
als sinnlos erfahrenen
Situationen
aus unserer Müdigkeit und
Trägheit**

(Theresia Hauser)

Neusiedler Jahrbuch IV, Präsentation (SI Jakob Perschy)

Mit der alljährlichen Herausgabe eines Jahrbuches hat sich der Verein zur Erforschung der Neusiedler Stadtgeschichte die Latte ziemlich hoch gelegt. Nun konnte am 7. März dieses Jahres, diesmal im Pfarrheim, bereits der 4. Band dieser Reihe der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Wieder sind bemerkenswerte und eindrucksvoll dargebotene Abhandlungen über die Vergangenheit unserer Stadt darin enthalten und spannend, zuweilen auch amüsant zu lesen, wie z.B. gleich am ersten Beitrag von Sepp Gmasz: wie verschlungen, mühsam und langwierig „Neusiedls erster Versuch der Stadterhebung“ bereits in den 1820iger Jahren gewesen ist. Das zähe Ringen um eine von der Grundherrschaft unabhängige, freie Stadt gipfelte im Jahre 1825 in der Audienz der unverdrossenen Bittsteller aus Neszider bei Kaiser Franz I., scheiterte indessen aber trotz des Wohlwollens Sr. Majestät gegenüber den Neusiedlern am gnadenlosen Veto hiesiger Grundherren und deren Vögten.

„Abschied von der Hauptschule“, der 1928 gegründeten Bürgerschule für Knaben, nimmt ein ehemaliger Schüler und späterer Lehrer an dieser Anstalt, an deren Stelle in der Unteren Hauptstraße längst ein zielstrebigem Einkaufsmarkt punktet. „Vom Bürgerspital zur Bürgerschule“, lautet ein Kapitel, ein weiteres berichtet über die Lehrer der ersten Stunde, wobei des Gründers, des Bürgerschuldirektors Prof. Jakob Mädler, gedacht wird.

Steine (Eva Mannsberger)

Mit Steinen fing es an.

Schon als Kind sammelte ich jede Menge Steine, mit der Vorstellung sie seien, wenn besonders schön und bunt, mit Sicherheit alt und wertvoll.

Als ich älter wurde, interessierten mich dann noch dazu alte „Sachen“ und ich konnte an keinem Flohmarkt vorbeigehen, ohne nicht einige Zeit durch ihn hindurch zu schlendern und zu schauen. Kaufen, ja, wenn erschwinglich.

Das musste aber nicht unbedingt sein, denn das „alte Klumpert“, wie es zu Hause oft genannt wurde, faszinierte mich an und für sich.

So wurde auch in der Schule mein Lieblingsfach „Geschichte“ und ich verbrachte viel Zeit mit Lesen, Schauen und Entdecken.

Als junges Mädchen besuchten meine Schwester Anita und ich jeden Sonntag meine Großeltern Ladislaus und Maria Hanniker am Hauptplatz 42 a.

„Die Anfänge des Tourismus in Neusiedl am See“ von Hans Wolf geben einen lebhaften Einblick in Pläne und Visionen, aber auch in reale Projekte und Investitionen, seitdem der See für den Tourismus entdeckt worden ist.

Prälat Josef Rittsteuer, hochrangiger und noch aktiver Historiker, führt uns mit: „Neusiedl in den Bocskay-Unruhen“ in die kriegerischen Zeitläufe des 18. Jahrhunderts und berichtet von Leid und Not und dem Schicksal der Pfarrkirche.

Als Paukenschlag unseres Kantors kann „Die Kaschmitters in den USA“ ein Beitrag von Walter Kaschmitter, bezeichnet werden, in dem das erstaunliche Schicksal einer kleinen Zahl von Trägern dieses Namens als Auswanderer in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und der großen Zahl ihrer Nachkommen dargestellt wird. Eine Fortführung übrigens der „Geschichte der Neusiedler Auswanderer(Teill)“, einer Arbeit von Tamash Grosch und Brigitte Horvath, die im Jahrbuch III einiges Aufsehen erregte.

Und schließlich fasst Lucia Förstl in „Chronikale Ereignisse des Jahres 2001“ bedeutende Begebenheiten, wichtige Veranstaltungen und Veränderungen im Laufe des Jahres zusammen, wobei besonders – aber bitte, lesen Sie selbst ...

(Für diesen Fall sei auch noch auf „Vier Raubschützen in Parndorf verhaftet“ S. 66 und „Befestigung des Marktes im 16. Jhd.“, S 67, hingewiesen.

Wir saßen in der Küche und Opapa erzählte viel und gerne von „früher“ und mir verging die Zeit wie im Flug. Ich hörte gerne zu.

Die Jahre vergingen.

Heute ist mein Großvater schon seit 14 Jahren tot und ich wünschte mir, ich hätte zu seinen Lebzeiten das Alter von heute gehabt. Er hätte mir alles erzählt, und ich hätte alles niederschreiben können. All die Geschichten hätte ich als Mitglied des Historischen Vereins Neusiedl/See archivieren können. Es hätte auch meinen Großvater, der historisch sehr versiert war, sicherlich interessiert, was unser Obmann Dr. Sepp Gmasz über das alte Haus, des ehemaligen „Palatinischen Hofes“ mit seiner jahrhundertealten Geschichte, bereits herausgefunden hatte.

Seit 1988 lebe ich mit meinem Gatten Fritz und unseren Kindern Gisela und Eva in dem Haus, in

dem mein Großvater und meine Großmutter gelebt haben.

Es sieht nicht mehr so aus, wie zu Lebzeiten meiner Großeltern.

Vieles hat sich geändert. Es wurde von Grund auf renoviert, eigentlich wurde es ausgehöhlt:

Die 70 cm dicken Steinwände sind erhalten geblieben, die Gewölbe im Keller und im Erdgeschoß wurden freigelegt. Das Dach mit seinem hohen Dachstuhl, in der Mitte misst er 7 m!, ist über 100 Jahre alt. Es ist noch im gleichen Bestand wie 1893, als diese Konstruktion angefertigt wurde. Ich kann dies so genau behaupten, da ich die Original-Pläne und die Original-Handwerksrechnungen von 1893 in Verwahrung habe.

Es ist wohl selbstverständlich, dass das Haus so restauriert wurde, dass es dem neuesten Stand der Technik entspricht und trotzdem sehr behaglich ist. Denn alte Möbel finden sich im ganzen Haus, was doch, trotz aller Modernisierungen, die gesamte Einheit nostalgisch anhaucht. Es ist gemütlich.

Schade eigentlich, dass die Fassade nach dem Krieg verändert worden war.

Wie viele Häuser in Neusiedl hatte dieses Haus eine „Neuklassizistische Fassade“ mit Sockeln, Podesten, Gesimsen und Fensterumrahmungen. Sie hätte zu diesem uralten Haus, das seine Wurzeln nachweislich vor über 650 Jahren hat, gepasst.

Jahrzehntelang war die Fassade, infolge der Kriegszeiten und der Wirtschaftslage zwischen 1918 und 1938, nicht ausgebessert worden.

Sogar ein Geschoßsplitter hatte das Haus am 2. 4. 1945 im Erdgeschoß getroffen. Dieser war durch das Fenster ins Schlafzimmer eingedrungen und über dem Bett meines Großvaters stecken geblieben. Der Schuss war als Signal für die über die Felder Richtung Wien hereinbrechenden Russen von einem russischen Panzer, der am Hauptplatz postiert war, abgegeben worden.

So war bereitwillig die desolate Fassade nach dem Krieg „abgeschlagen“ worden, um im Stil der Nachkriegsjahre, ein nüchtern aussehendes Haus mit hohen, braunen Kastenfenstern und einem großen, schweren doppelflügeligen Holztor.

Sobald wir mit der Renovierung im Hause fertig waren, wurde die rechte Hälfte der Hausfront (von der Straße aus gesehen) in Angriff genommen.

Die linke Hälfte dieses riesigen Hauses war im Jahre 1976 verkauft worden und es bestanden beiderseits der Besitzer alte Servitutsrechte. Diese wurden 1994 gelöscht und die „Verzahnungen“, wie es sie in einigen Häusern in Neusiedl noch gibt, endeten. Die Zimmer wurden von der Straßenseite her

durchbrochen und ein eigener Eingangs- und Geschäftsbereich im Erdgeschoß entstand.

Das Wappen, Sandstein, Glas und ein Kupferdach rundeten das Gesicht der neuen Fassade ab.

Das steinerne, 90 x 90 cm große „Esterhazywappen“ wurde nämlich geputzt und von jahrzehntelangen einfarbigen Farbübermalungen befreit. Mit feinem Draht, Schraubenzieher, Nägeln und Zahnbürste entfernte ich den größten Schmutz, um „herauszufinden, was darunter ist“

Da kamen plötzlich Farbreste zum Vorschein, „grünes“ Eichenlaub, „goldene“ Krone, „goldene“ Löwen.....?!

Mit diesem 80 kg schweren Steinwappen fuhren mein Mann und ich ins Landesarchiv nach Eisenstadt. HR Dr. Prikler erklärte uns die Symbole auf dem Wappen und datierte es in die Zeit 1698 - 1713. Ein Restaurateur restaurierte dann dieses Wappen in den Originalfarben aus dieser Zeit, schön bunt.

Zu dritt brachten mein Vater Walter Diem, mein Mann Fritz und mein Bruder Johannes den schweren behauenen Stein an der Fassade an.

Im Hof und hinteren Bereich wurden für uns völlig unnütze Kammern, wie die sogenannte Einserkammer, die Holzkammer, usw. entfernt. Wir, mein Mann und ich, haben hier in den letzten Jahren einen blühenden Garten angelegt:

Viele Rosen, verschiedenste Staudenpflanzen, Plätze mit Holzstühlen zum Rasten, ein kleiner Teich.

Sähen meine Großeltern das gemütliche Haus und den Garten in diesem Zustand, ich bin mir sicher, es würde ihnen gefallen.

Überall im gesamten Hof und im Garten findet man neue und alte, behauene und unbehauene Steine zwischen den Blumen oder entlang der Wege und bei den Rastplätzchen.

Ich meine, hätten mich nicht schon immer Steine fasziniert, wäre ich vielleicht nie von „alten Sachen“ so begeistert worden. Nur durch sie, denke ich, habe ich für das „alte Klumpert“ und somit für das alte Haus so eine Liebe entwickeln können.

Nach all diesen Jahren sammle ich Steine noch immer, nur nicht mehr so kleine und auch nicht mehr alleine. Mein Mann sammelt mit mir.

(Quellen: Großvater Ladislaus Hanniker, Mutter Maria Diem, Band II/Neusiedler Jahrbuch)

Ein einzigartiger Erfolg der HLT Neusiedl am See- Sieger beim österreichweiten Innovationswettbewerb für Hotellerie/Gastronomie und Tourismus!



Das Projekt „Strandfische“, das Kinderanimation rund um den Neusiedler See bietet, geht heuer „in die fünfte Runde“ in den Ortschaften Podersdorf am See, Neusiedl am See, Mörbisch am See und St. Andrä am Zicksee.

Das Strandfischeteam 2002 reichte das Projekt beim österreichweiten Innovationswettbewerb im Bereich Event- & Erlebniskonzepte bzw. Kooperationen ein.

Das Ziel des Innovationswettbewerbes - einer Initiative des Staatssekretariat für Tourismus im BMWA- war es, Schüler anzuregen, innovative Konzepte im Tourismusbereich zu entwickeln.

Teilnahmeberechtigt waren Schüler und Studenten aller Tourismusschulen, Tourismusberufsschulen, -akademien, -fachhochschulen, und -lehrgänge.

Die Organisation erfolgt über das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten, der Wirtschaftskammer Kärnten, dem Verein Kärntner Wirtshauskultur und den Kärntner Messen.

Eine Experten-Jury unter dem Vorsitz von Staatssekretärin Mares Rossmann sowie Chefredakteuren der bedeutendsten österreichischen GASTRO- Fachzeitschriften beurteilte die einzelnen eingereichten Projekte und kürte drei Gewinner mit den innovativsten Lösungen.

Das Projekt „Strandfische“ der HLWT Neusiedl belegte den 2. Platz und wurde bei der Innovationsbörse auf der „Gast 2002“ in Klagenfurt im Rahmen einer gut besuchten VIP- Gala mit über 400 Besuchern mit Urkunden und einem Geldpreis ausgezeichnet.

Sehr viel Prominenz aus Wirtschaft, Tourismus und Politik war auf der Gala am Abend des 3. März in Klagenfurt vertreten.

„Dieses Projekt wäre eine Bereicherung für unser Kärnten“, sagte Tourismuslandesrat Pfeifenberger beim Event. Der 2. Preis neben zwei Projekten von Kärntner Tourismus- Colleges wurde als Anerkennung für die hervorragende Idee und Leistung in Schule und Freizeit gewertet.

Bei der Preisverleihung durch Tourismus-Staatssekretärin Frau Mares Rossmann wurde der Ausflug nach Kärnten auf den Höhepunkt gebracht. Sie würdigte besonders den persönlichen Einsatz der SchülerInnen im Bereich der Kinderanimation. Unser Strandfische-Team erntete großen Applaus, bei der Teamsprecher Erhard das Publikum wie ein professioneller Animator bei der Projektpräsentation zum Schmunzeln und Lachen

brachte.

Es war ein gelungener Auftritt nach Maß und unser Team konnte das Burgenland und die HLWT Neusiedl am See hervorragend repräsentieren und viele neue Kontakte knüpfen.



KFB und SchülerInnen gemeinsam im Einsatz gegen den Hunger und für mehr Gerechtigkeit in der Welt

Anlässlich der Aktion „Familienfasttag“ lud die Katholische Frauenbewegung in Zusammenarbeit mit den Höheren Lehranstalten für Wirtschaft und



Tourismus zum 2. Mal zum Fastensuppenessen vor dem Pfarrhof ein.

Die Suppen wurden von

Schülerinnen zubereitet und am Familienfasttag gegen eine freie Spende verteilt. Zahlreiche Frauen, Männer und Jugendliche ließen sich die Suppe schmecken. Die Schülerinnen ernteten auch heuer wieder viel Lob für die köstlichen Suppen.

Danke den SchülerInnen – Klasse 2BW und Klasse 3FW - und den Lehrkräften der HLWT – Frau Fl. Knapp, Frau Fachvorständin Wilfling und Mag. Frank – für die Vorbereitung und gelungene Durchführung dieser Aktion und allen, die am 2. Fastensuppenessen teilgenommen haben.

Neue Technologie in der Schilfwirtschaft: Entwicklung einer silikatgebundenen Schilfplatte

Maturaprojekt Jahrgang: 2001/2002



Eine Projektgruppe des Maturajahrganges 1998/99 der Handelsakademie Neusiedl am See beschäftigte sich bereits mit dem Thema Schilf:

Das Ziel war es die verschiedenen Verwendungs- und Veredlungsmöglichkeiten des Schilfes aus dem Neusiedlersee aufzuzeigen, das in viele Länder wie Deutschland, England, Schweiz, Italien, Holland, Dänemark und Israel exportiert wird.

Ergebnis:

Den höchsten Ertrag erzielen die Schilfschneider durch das einjährige Schilf, welches für Schilfdächer verwendet wird. Doch es gibt in den Exportländern auch Firmen, die Schilfprodukte herstellen, die als baubiologische Stoffe angeboten werden.

Logische Konsequenz: Die Wertschöpfung sollte direkt in der Region des Neusiedlersees gefördert werden.

Die Intensivierung der Schilfernte wird auch seitens des Naturschutzes unterstützt, weil die Nährstoffentlastung des Neusiedlersees gefördert wird.

Schilf hat herausragende mechanische und physiologische Eigenschaften. Wärmeleitfähigkeit ähnlich wie bei Kork, guter Wärmespeicher, guter Schalldämmer, Schilf ist wasserabweisend und quillt bei Feuchtigkeit nicht auf. Besonders hervorzuheben ist auch die Festigkeit der verholzten Halme. Die Summe dieser vielen positiven Eigenschaften in einem einzigen nachwachsenden Rohstoff vereint, lassen eine strukturerhaltende stoffliche Nutzung von Schilf als ein besonders interessantes und erfolgversprechendes Ziel erscheinen.

Ziel der Projektarbeit des Maturajahrganges 2001/2002 war es deshalb eine Verarbeitungsmethode zu finden, bei der alle positiven Eigenschaften erhalten bleiben.

Als erster Schritt wurde eine Expertengruppe in das Informationszentrum des Nationalparks nach Illmitz eingeladen. Darunter Architekten, Baubiologen, Vertreter verschiedener Firmen, Vertreter der Förderstellen des Landes.

Das Ergebnis dieser Initiative:

Die Firma FEX-ÖKO Faserverarbeitungs-GmbH, Neusiedl/Zaya, Niederösterreich, verfügt über einen neuen Silikatbinder, der Schilfblöcke in großen Dimensionen verfestigen kann. Aus den Schilfblöcken werden Platten geschnitten, die mit allen erdenklichen Materialien beschichtet werden können. Der Silikatbinder weist keine Lösungsmittel auf und ist vollkommen umweltfreundlich. Darüber

hinaus wirkt er als Brandschutzmittel.

Als Folge können Produkte für den Fahrzeugbau, Möbelbau, Baustoffindustrie und Fertighausteilbau hergestellt werden. **Um die Entwicklungsarbeiten der Firma FEX-ÖKO zu unterstützen, übernahm die Projektgruppe die Aufgabe der Projektsteuerung und die Öffentlichkeitsarbeit.** Wesentlicher Teil der Unterstützung: Es wurde ein Interregantrag in der Höhe von € 45.600,- gestellt.

Die Projektgruppe konnte die Nationalparkvertretungen Österreichs und Ungarns und Vertreter der Schilfwirtschaft aus beiden Ländern als Partner für das Interregprojekt gewinnen. Dadurch soll eine Wiederbelebung der Schilfwirtschaft sowohl in Österreich als auch in Ungarn gefördert werden. Die Voraussetzung für die neuen Schilfprodukte sollen das Eco-Design, die Kreislaufwirtschaft und strenge Umweltauflagen sein. Für die Vermarktung der Produkte soll eine gemeinsame Logistik und ein gemeinsames Marketing aufgebaut werden.



NEWS: HAK Neusiedl ist „Spitze“

Laut Schultest 2002 der Zeitschrift NEWS – dies ist übrigens der einzige bundesweite Schultest einer Zeitung oder Zeitschrift – hat im Bereich der BMHS der Bezirk Neusiedl am See innerhalb des Burgenlandes hervorragend abgeschnitten: auf dem 1. Platz landete die HAK Neusiedl am See gefolgt von der HAK Frauenkirchen.

Laut Schulleiter Dr. Resch ist diese Bewertung einerseits ein Grund, sich zu freuen und stolz zu sein, andererseits beträchtlicher Ansporn für die zukünftige Arbeit an der Schule.

SHS Neusiedl am See: Ein Schuljahr mit Höhepunkten

Nicht nur, dass mit Stolz berichtet werden darf, dass die Neusiedler Hauptschule - ganz gegen den Landestrend - von immer mehr Schülern besucht wird, hat sich im laufenden Schuljahr bei uns schon sehr viel getan.

Doch eines nach dem anderen: Unser neues Schulgebäude platzt aus allen Nähten. Ein Plus von 97 Schülern in den letzten zehn Jahren – 57 Schüler mehr seit Einzug in das neue Gebäude – diese Zahlen sprechen für sich. Der Erfolg, sagt das Sprichwort, hat viele Väter! Und es sind sicher viele Gründe für dieses Wachsen ausschlaggebend: Der deutliche Bevölkerungsanstieg in Neusiedl und Parndorf, das neue Gebäude – derzeit um zwei Klassenräume zu klein –, die Angebote auf sportlicher Ebene, die Nachmittagsbetreuung und, und, und...

Auch moderner Unterricht und häufige Projektarbeit tragen zur Zufriedenheit von Schülern und Eltern bei. Ein größeres Projekt waren uns auch die Jubiläen „75 Jahre Stadt Neusiedl am See“ und „80 Jahre Burgenland“ wert. Zur Projektpräsentation im Dezember kamen nicht nur ca. 150 Eltern und viele Schüler, sondern auch Dr. Sepp Gmasz, Bezirksschulinspektor Dr. Stefan Szecsenyi, Vizebürgermeister Kurt Moispöckner, Altbürgermeister Präs. DI Hans Halbritter und Bürgermeister Labg. Kurt Lentsch beehrten uns

mit ihrem Besuch, Letzterer sogar trotz Budgetsitzung im Landtag. Die Kinder führten durch ein abwechslungsreiches Programm, erzählten Geschichten, erklärten die ausgestellten Plakate, sangen burgenländische Volkslieder und spielten Theater. Der Abend wurde von einer Computerpräsentation und einem Videofilm, beide von Schülern hergestellt, begleitet. Hauptdarsteller des Filmes waren die beiden erzählenden Zeitzeugen Maria Rittsteuer, Eisenstädterstraße 23 und die 90-jährige Elisabeth Fuhrmann aus Weiden am See. Auch eine Hörinsel lieferte interessante Informationen über unsere Geschichte. Eine Festschrift und ein von Schülern gestalteter Kalender wurde an die Eltern verkauft. Und natürlich gab es im Anschluss ein kleines Buffet mit burgenländischen Schmankerln.

Als Sporthauptschule gilt es aber auch, Sportliches zu berichten: Unsere Schülerligabuben wurden im Hallenfußball souveräne Bezirksmeister. Auch die höher eingeschätzten Gymnasiasten wurden 4 : 1 geschlagen. Bei der Landesmeisterschaft in Eisenstadt konnten wir als „beste teilnehmende Mannschaft“ (Zitat eines Verantwortlichen des Burgenländischen Fußballverbandes) nur den zweiten Platz belegen. Gegen das BG/BRG Oberschützen hatten wir noch im ersten Spiel der Vorrunde 3 : 0 gewonnen, doch das Finale gegen denselben Gegner ging dann – aus welchen Gründen immer – 0 : 2 verloren.

Doch dann hatten wir wieder Glück! Oberschützen konnte den Termin der Bundesmeisterschaft nicht wahrnehmen, und so fuhren unsere Schüler nach Salzburg. Dass wir dort nicht unbedingt siegen würden, war uns schon vorher klar. Gegen den heimlich gehandelten Favoriten, SHS Bad Vöslau, konnten wir uns noch mit 1 : 0 behaupten. Die anderen Matches gingen leider mit je einem Tor Unterschied verloren. Die von Hauptschuloberlehrer Walter Lang betreuten Neusiedler wurden so letztendlich bundesweit fünfte, was ja auch so schlecht nicht ist. Diesmal waren wir nur dabei, aber beim nächsten Mal...

**Sie planen ein
neues**

Badezimmer!

Besuchen Sie unseren
neu gestalteten Schauraum
für Fliesen und Sanitär!
Bei der Planung und
Ausführung sind wir Ihnen
gerne behilflich.

Lassen Sie sich beraten!



==KOLAR==
DAS *andere* BAUGESCHÄFT

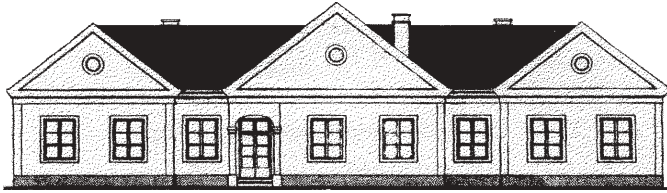
7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Erfahrung
und Sicherheit seit
40 Jahren

**Das Redaktionsteam der
Neusiedler Nachrichten wünscht
allen Leserinnen und Lesern ein
Frohes Osterfest.**

15 JAHRE TABORKINDERGARTEN

Seit September 1987 hat der Kindergarten am Tabor seine Pforten geöffnet.



Kindergarten am Tabor

Zunächst fanden 30 Kinder Platz im neu errichteten Gebäude neben der Taborvolksschule. Doch schon im darauffolgenden September wurde eine zweite Gruppe in Betrieb genommen. Durch den Zuzug vieler Jungfamilien musste 1992 der Kindergarten erweitert werden, da eine dritte Gruppe benötigt wurde. Wieder ein Jahr später wurde die Mansarde ausgebaut, um alle Kindergartenneulinge von Neusiedl am See unterzubringen.

Derzeit besuchen 100 Kinder den Kindergarten am Tabor, die von sechs Kleinkindpädagoginnen betreut werden. Drei Helferinnen sorgen für das leibliche Wohl und achten auf die Sauberkeit im Haus.

Die Integration behinderter Kinder - mit Unterstützung einer Integrationskindergärtnerin und einer Eingliederungshilfe - und Englisch nach „Helen Doron“ mit einer dafür ausgebildeten Kursleiterin - sind bei uns im Kindergarten möglich.

Im ehemaligen Akazienwäldchen ist ein wunderschöner Spielplatz für die Kindergartenkinder entstanden. Durch die Hilfe der Gemeindearbeiter unter der Leitung des Kämmerers Emmerich Haider wurden schon viele Gartenprojekte verwirklicht, so zum Beispiel im Sommer 2001 eine große achteckige Sandkiste und demnächst der Verkehrsgarten für das Dreirad- und Rollerfahren. An dieser Stelle möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde bedanken. .

Aus gegebenem Anlass feiert der Kindergarten **am Samstag, dem 25. Mai 2002 sein 15-jähriges Bestandsjubiläum.** Unter dem Motto „MOVING & MUSIC“ präsentieren sich alle vier Gruppen der Öffentlichkeit, wozu auch alle Neusiedler und Neusiedlerinnen herzlich eingeladen sind.

„SENIOR AKTIV“

Die Ortsorganisation der Neusiedler Pensionisten hat zu Beginn des Jahres 2002 mehrere Aktivitäten durchgeführt.

Zu unserem traditionellen Faschingskränzchen am 10. Jänner 2002 konnte unser Ortsgruppen-Vorsitzender Josef Ensbacher als Ehrengäste Bez. Vorsitzenden Stellvertr. Walter Mospointner, Vizebgm. Franz Denk sowie Gemeinderat Stefan Kurka begrüßen. Die Veranstaltung war mit 140 Pensionisten und Pensionistinnen überaus gut besucht, wobei auch viele Gäste aus unseren Nachbar-Organisationen begrüßt werden konnten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte so wie im Vorjahr unser beliebter Alleinunterhalter „Julius VARGYAS“, der mit seiner wunderbaren Musik die Gäste zahlreich zum Tanzen animierte.

Auch unsere Tombola mit vielen tollen Gewinnen fand großen Anklang und wir möchten uns auf diesem Wege bei unseren Mitgliedern, Wirtschaftstreibenden und Gönnern für die großzügigen Tombolaspenden herzlich bedanken. Das Kränzchen war auch heuer wieder eine gelungene Veranstaltung.

Am 4. März 2002 beendete die Pensionisten-Turngruppe ihre Gymnastikabende für den Winter 2001/2002 mit einem Abschlussabend im Gasthaus „ZUR LOK“ und dem Versprechen, sich im Herbst wieder zu treffen.

Am 25. April 2002 beginnen wir wieder im vierzehntägigen Rhythmus, jeweils an den Donnerstagen in der ungeraden Kalenderwoche mit dem Radwandern. Unter dem Motto „FIT .MACH MIT“ laden wir zur Teilnahme alle junggebliebenen Pensionisten und Pensionistinnen recht herzlich ein. Treffpunkt ist auch heuer wieder beim Sparparkplatz. Startzeit: 15:00 Uhr.

Seniorenbund Neusiedl am See

Am 15. Jänner fand eine gut besuchte Jahreshauptversammlung im Sitzungssaal der ÖVP statt. Thema der Veranstaltung war die Gemeinderatskandidatenwahl.

Unser heuriges Faschingskränzchen wurde wie immer im Weinstadl Tschanek abgehalten. Obfrau Friederike Ensbacher konnte eine große Anzahl Gäste und Mitglieder begrüßen. Frau Weber aus Jois las Gedichte von Frau Schnetzinger vor. Die Seniorentanzgruppe der Volkshochschule Neusiedl trug mit einigen Tänzen zur Unterhaltung der Gäste bei. Nach einer Tombola wurde zur Musik der Pusztabuben fleißig getanzt. Es war ein unterhaltsamer und gelungener Abend.



**haus
im
puls**
neusiedl am see

Obere Hauptstraße 31
www.impulse-neusiedl.at
e - m a i l :
kulturverein.impulse@telecom.at
Tel & Fax 0 21 67 / 32 93

Impulse Kulturkalender Frühjahr 2002

Montag, 1. April
14 & 16 Uhr

Freitag, 5. April
20 Uhr

Samstag, 6. April
20 Uhr

Donnerstag, 11. April
20 Uhr

Sonntag, 14. April
20.00 Uhr

Samstag, 20. April
20 Uhr

Freitag, 26. April
19.30 Uhr

Samstag, 27. April
19 Uhr

Freitag, 3. Mai
20.00 Uhr

Mittwoch, 8. Mai
20 Uhr

Donnerstag, 9. Mai
20 Uhr

Freitag, 10. Mai
20 Uhr

Samstag, 11. Mai
20 Uhr

Sonntag, 12. Mai
20 Uhr

16. - 20. Mai

Kindertheater mit den Schmetterlingen „Concerto Grosso“
... für alle ab 4

Diaabend „Abenteuer Nordpol“
mit Helmut Pichler

Neue Volksmusik-Kultur: Aniaya a Noar
Ruppig und gefühlvoll zugleich

Kabarett mit Roland Düringer „Regenerationsabend“
Sporthauptschule Neusiedl am See

Kabarett mit Alf Poier „Mitsubischi“
Das orale Katastrophenprogramm in d-Moll

Konzert mit „Bluatschink“ Lieder zum Nachdenken
dicht gefolgt von massiven Angriffen auf die Lachmuskulatur

Kinoabend „Hugo Hugo oder Das Auge der Götter“
Mitwirkende: Ensemble Musical Güssing und Willi Resetarits

Frühlingserwachen
Das Beste aus Neusiedls Küche und Keller

2 Hände, 96 Fäden „Stringtime“
Bilder- und Figurentheater von und mit Karin Schäfer

Broadlahn - Steirische Alpinjazz
eine sehr eigenständige Mischung aus Rock, Jazz & Ethno

Just Friends & Karl Hodina
Jazz und Swing Konzert mit dem Quintett der Sonderklasse

Kabarett - Hader spielt Hader
Sporthauptschule Neusiedl am See

Hans Theessink & Louisiana Red
Blues Abend, virtuos

Konzert für Klassik-Fans mit dem Haydn-Orchester
Stadtpfarrkirche Neusiedl am See

Impulse Jazz & Wine Weekend unter anderem mit Wolfgang Puschnigg
& Willi Resetarits, Oliver Kent Trio und Winzern der Region

Kartenvorverkauf: Erste Banken, Raiffeisenbanken und Bank Burgenland des Bezirkes Neusiedl/See

seit 1854

horvathdruck.....
druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 02167/2722-0 · Telefax 02167/2722-12
ISDN 02167/5027 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at



Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs-
und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung,
Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht
sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

**BANK
BURGENLAND**



Föhn (von Emil F. Pohl)

Stürme rasen über das weite, offene Land, füllen die Köpfe der Menschen mit Gereiztheit, Nervosität und Depression. Manch einer, der im grauen Alltag in Freundlichkeit zerfließt, explodiert urplötzlich wie ein Pulverfass.

Nichts hindert die orkanartigen Stürme, alles mit brutaler Gewalt durchzurütteln, zu brechen und mit sich zu reißen. Föhn, der Menschen und Tiere ein Tollhaus bereitet!

Auch im Heim des jungen Paares liegt Übergangslos dicke Luft. Regina und Andreas erfüllt unerträgliche Spannung, die sie in den Räumen umhertreibt, nicht zur Ruhe kommen lässt. Völlig unnötige Konflikte, die in vorehelichen Begebenheiten ihre Wurzeln haben; alte, sinnlose Geschichten, von grundloser Eifersucht aufgeschaukelt, zerrt Andreas jäh ans Tageslicht. Regina sitzt mäuschenstill auf einem Stuhl, wickelt eine Haarsträhne um ihren Zeigefinger, steht auf, tippt mit einer Hand an ihre Stirn, verlässt wortlos den Raum und überlässt ihren ausgeflippten Mann seiner Beschämung, die jedoch keine Größe erkennen lässt.

Ihre Gedanken: Ist Liebe eine ironische Einrichtung, die zwei Menschen zusammenführt, damit sie einander quälen?

„Komm, lass uns hinaus zum See laufen, nur in der Natur können wir diesem Wahnsinn entfliehen!“, sagt Andreas nach Einbruch der Nacht und zieht seine Frau an der Hand ins Freie. Nach der häuslichen Disharmonie denkt Regina an ein duldsames Nebeneinanderlaufen, doch bald finden sich ihre Hände im Rhythmus der Bewegung.

Der Sturm, als hätte er auf sie gewartet, reißt wütend an den Kleidern der beiden und lässt ihre Haare fliegen. Schon nach kurzem Lauf, vom rasenden Element geschüttelt und durchflutet, verspüren Regina und Andreas erste Befreiung von

dem Druck, der in den vier Wänden ihre Brust zu sprengen drohte.

Wotans wilde Jagd fährt durchs Geäst schaurig schwankender Pappeln, deren Allee sie noch durchheilen müssen. Ein kreischendes Durcheinander von Stimmen und Tönen, die auch aus dem nahen Rohrwald schwirren, erfüllt die Atmosphäre.

Hexensabbat?!

Im Mondschein gespenstig dahinfliegende Wolken sorgen im ständigen Wandel für Licht und Schatten, beflügeln die beiden jungen Menschen ihr Ziel zu erreichen. Entspannt, doch völlig außer Atem, gelangen sie ans Ufer des aufgewühlten Gewässers. Auch hier ein lärmendes Toben ungezügelter Urkräfte.

Riesige Wellen werden von unsichtbaren Kräften emporgehoben und zurück in den tosenden Abgrund geworfen.

Übersprüht von feinem Gischt, der ihre erhitzten Gesichter kühlt, stehen Regina und Andreas regungslos im Banne des ungewöhnlichen Naturschauspiels. Die ans Ufer laufende Brandung erfasst die Füße der beiden und zieht das letzte Ungemach aus ihren Leibern.

Plötzlich lachen sie laut in den Windjammer, umarmen einander, und Andreas schreit: „Bist du glücklich...?“

Regina vernimmt die vom Mund ihres Mannes gewehten Worte wie aus weiter Ferne und antwortet so laut sie nur kann: „Ja, ja, ich bin es!“ Einander küssend sinken sie in die zischenden Ausläufer der Brandung. Es gibt himmlische Lebenslagen, die auch das Brüllen der Stürme nicht entweihen kann. Locker, von einer schweren Last befreit, schlendern Regina und Andreas eng umschlungen im leise versiegenden Wind nach Hause. Rundum leuchten die Fenster so natürlich, als hätte der Föhn in den Köpfen der Menschen nie gespuht.

Raiffeisen WohnService.

Eine Wohnung, ein Baugrund, ein Haus, ein Kredit, ein Bausparvertrag, eine Versicherung, oder besser: alles von der Immobilie bis zur Finanzierung. Wir nennen das einfach und einfach: Raiffeisen WohnService. Fragen Sie doch in Ihrer Raiffeisenbank.

www.raiffeisen.at

Raiffeisen. Meine Bank 

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentzsch
STEUERBERATER



Kurt Lentzsch

A-7100 NEUBEIDLAM SEE
PETER FLORIDAN GASSE 4
TEL. ++43 21675040 - FAX ++43 216750404
E-MAIL WYKANTZLE@K.LENTSCH.CO.AT
WWW.LENTSCH.CO.AT



Kandelsdorfer Kandelsdorfer



Architekten Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandenschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See berichtet:

Eröffnung Feuerwehrhaus

Der Countdown läuft. Die Arbeiten am neuen Feuerwehrhaus laufen auf Hochtouren. Derzeit ist alles im Plan, daher sind wir optimistisch, dass am Samstag, den 4. Mai 2002 die feierliche Eröffnung erfolgen kann.

Programm:

Samstag, 4. Mai 2002

- 11:00 Uhr Festansprachen durch Landeshauptmann Hans Niessl, Landeshauptmannstellvertreter Franz Steindl u.a. Ökumenische Segnung des Feuerwehrhauses anschließend Besichtigung und Führung durchs Feuerwehrhaus, Kinderunterhaltungsprogramm
- 18:00 Uhr Unterhaltung mit den Herz Buam, Weinverkostung mit dem Weinbauverein Neusiedl am See Riesenfeuerwerk

Sonntag, 5. Mai 2002

- 10:00 Uhr Festgottesdienst im Feuerwehrhaus, anschließend Frühschoppen mit der Stadtkapelle Neusiedl am See, Besichtigung und Führung durchs Feuerwehrhaus, Kinderunterhaltungsprogramm

Fürs leibliche Wohl an beiden Festtagen ist bestens gesorgt!

Das Stadtfeuerwehrkommando Neusiedl am See lädt alle NeusiedlerInnen und Interessierte recht herzlich ein, an den Eröffnungsfeierlichkeiten teilzunehmen und sich von der Funktionalität des neuen Feuerwehrhauses zu überzeugen.

Feuerwehrfamilie

Derzeit kann die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See 92 Mitglieder zählen: 7 Reservisten, 71 Aktive (Soll 60) und 14 Jugendliche. Bei der Jugend freuen wir uns über die Neuzugänge von Haberl Lukas und Douet Daniel. Hareter Gerhard übersiedelte zur FF Weiden/See. Anfang Feber 2002 haben wir uns von unserem treuen Kameraden Tschida Josef verabschieden müssen, der mehr als 5 Jahrzehnte im Dienste des Nächsten stand.

Unser Kommandant Anton Kandelsdorfer hat bei seinem Amtsantritt versprochen, sich nach fünf Jahren einer Wahl zu stellen. Sowohl durch das Kommando, als auch durch die Mannschaft wurde ihm bei der letzten Hauptdienstbesprechung das Vertrauen ausgesprochen. Wir gratulieren ihm recht herzlich dazu und hoffen, dass er auch in Zukunft genauso umsichtig die Geschicke unserer Feuerwehr leitet.

Mistelzweige-Aktion

Bereits zum zweiten Mal wurden Anfang Dezember des Vorjahres Mistelzweige von Mitgliedern der Feuerwehr und den ÖVP-Frauen verkauft. Der Reinerlös im Wert von Euro 1.111,- wurde symbolisch in Form eines übergroßen Schecks am Feuerwehrball übergeben. Der Betrag wird für Investitionen in das neue Feuerwehrhaus verwendet. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dazu beigetragen haben.

Einsätze

Im Jahr 2001 hatten wir 86 Einsätze – 46 technische und 40 Brandeinsätze - zu bewältigen. Dafür wurden von 916 Mann 787 Stunden geleistet und 1650 Kilometer zurückgelegt. Im Vergleichszeitraum 2000 waren es nur 59 (36 technische, 23 Brandeinsätze). Im heurigen Jahr sind es bereits 12 Einsätze gewesen.

Das neue Jahr war kaum einige Sekunden alt, erfolgte die Alarmierung zu einem Flurbrand am Kalvarienberg – vermutlich durch Feuerwerksraketen ausgelöst. Fast zur gleichen Zeit wurden wir über die Landeswarnzentrale informiert, dass in der Gartensiedlung ein Wohnhausbrand gemeldet wurde. Sofort wurde der Großteil der Mannschaft zum neuen Einsatzort beordert. Durch das rasche Eingreifen und die vorbildliche Hilfe der Nachbarn konnte das Schlimmste verhindert werden.

Einfach zum Nachdenken

Du freust dich schon lange, das alte Jahr zu verabschieden und das neue zu begrüßen. Du triffst dich mit Freunden und willst dich gut unterhalten. Zu Mitternacht – so ist es üblich – stößt man mit Sekt aufs neue Jahr an. Plötzlich vibriert der Feuerwehpager am Hosengurt. Du denkst: Das find ich aber lieb. Der Mitarbeiter in der Landeswarnzentrale hat zwar Dienst, aber er denkt an seine Feuerwehrkameraden. Wahrscheinlich will er seinen Kameraden auch ein “Prosit Neujahr” wünschen. Doch die Realität schaut leider anders aus. “Brandeinsatz für die Feuerwehr Neusiedl am See” hört man aus dem Pager – die schwungvolle Walzermelodie übertönend. Tja, was tut man nicht alles für die Allgemeinheit? Sektglas abgestellt, ein schnelles Bussi seiner Liebsten und ab ins Feuerwehrhaus, getreu dem Motto “Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr”

“Überschwemmung in einem Geschäft” weckt einen der Feuerwehpager um 5:40 Uhr morgens - günstige Zeit – viele Feuerwehrmitglieder noch im Ort – 20 Mann rasen zum Einsatzort – doch dort, keine Überschwemmung zu sehen – nur etwas Feuchtigkeit in der elektrischen Leitung – FI-Schalter nach oben gedrückt – Fehler behoben – Licht wieder da.

Es ist offensichtlich einfacher den Notruf zu wählen als auf die Öffnungszeiten des Elektrikers zu warten

.....

Markisen
Frühjahrs Aktion

Fa. Kandelsdorfer

Neusiedl am See Untere Hauptstrasse 13



Schiausflug der Katholischen Jugend in Donnersbach



Auch heuer war es wieder mal soweit: am 9. Feber machte sich eine kleine Gruppe unbeugsamer Neusiedler Jugendlicher auf den Weg, um in der fernen Weststeiermark, genauer gesagt im lieblichen Donnersbach, der ansässigen Bevölkerung (und hoffentlich auch dem Rest des Landes) zu demonstrieren, dass an keinem, ja keinem Ski- und Snowboard-Burgenländerwitz nur ein Fünkchen Wahrheit drinnen ist, und auch alle anderen kursierenden Witze über unsereins an den Haaren herbeigezogen und keiner erwiesenen Tatsache entsprechend sind. (Bobby und Yogi hatten hierüber im weiteren auch eine tiefgründige Diskussion mit dem Taxifahrer am Heimweg von der Disco)

Während der Zugfahrt wurden schon eifrigst Techniktricks und -tipps ausgetauscht, um ja eine gute Figur auf Ski und Board im Schnee zu machen. Dabei lauschten auch die Jugendleiter, die sich neue Erkenntnisse in Sachen Einkehrschwung erhofften, gespannt zu.

Der erste Einkehrschwung allerdings wurde in unser dortiges Quartier gemacht, dem Selbstversorgerhaus der Familie Danglmaier. Dort wurden dann das Gepäck ausgepackt, die Skier und Boards nochmal gewechselt und die letzten Vorbereitungen für den ersten Tag auf der weißen Pracht erledigt – zum Beispiel Zähneputzen, Klogehen,

Nach einer erholsamen Nacht konnte es niemand (außer Peter vielleicht) erwarten, endlich auf die Piste zu kommen, um all die Worte in die Tat umzusetzen. Und tatsächlich: man konnte schon von weitem erkennen, dass sich unsere Gruppe im Schifahrerischen um nichts von der einheimischen Bevölkerung unterschied – dazu muss gesagt werden, dass in der Steiermark keine

Semesterferien waren und daher nur die einheimischen Schilehrer auf den Pisten unterwegs waren. (die allerdings fuhren Pflugbogen, da sie den vielen deutschen und holländischen Kindern die Kunst des Niederfallens beibrachten). Nachdem aber leider das Schiwetter nicht auf unserer Seite stand, wurde der allseits am besten beherrschte Einkehrschwung noch perfektioniert und man konnte durchgehend Teile unserer Gruppe auf der Schihütte bei Germknödel und Schiwasser finden.

Höhepunkt dieser vielen Stunden auf der „Dornbuschhütte“ war zweifelsohne der Nachmittag am Faschingsdienstag, als die gesamte Gruppe im Hinterstüberl mit Gitarre (Wolf) und Tanz (Peter und diverse Opfer seiner Tänzerei) einen Hüttenzauber sondergleichen veranstaltete, wo der Liederberg von vorne bis hinten durchgesungen wurde, dass die Stimmbänder glühten.

Nachdem sich das Wetter weiterhin nicht bessern wollte, unternahmen wir am Mittwoch zur Abwechslung eine Rodelpartie im nahe gelegenen Donnersbachwald. Nach einem nicht sehr langen (70 min) und unbeschwerlichen (durchschnittlich 15% Steigung) Aufstieg zur Rodelausgabe und einer kurzen Rast fürs Aschermittwochsmenü wurde dann im Massenstart ein Rennen der Extraklasse begonnen. Die mit je zwei Personen besetzten Schlitten fuhren auf der atemberaubenden Strecke, die auch ihre Opfer verlangte (Evi) talwärts. An der Spitze etablierte sich ein spannendes Duell zwischen Schlitten Jugend1 (Julia/Bobby) und Jugend2 (Alex/Wolf), aber aufgrund technischer Schwierigkeiten musste sich schlussendlich Jugend2 geschlagen geben. Beim anschließenden Tee und heißer Schoko fühlten wir uns jedoch alle als Sieger über diesen schwierigen Kurs.

Am Donnerstag und Freitag standen dann wieder diverse Schwungübungen auf dem Programm, aufgrund der Strapazen vom Mittwoch ging aber alles nicht mehr so leicht von der Hand. Jedoch der ungebremste Eifer der Gruppe ließ alle bis Freitag noch so viele Pistenkilometer abspulen, wie nur menschenmöglich, somit war es uns tatsächlich geglückt, dass manch Einheimischer dann erstaunt, jedoch lobend meinte: „Fia an Flochlandla ned schlecht!!“. Diese Genugtuung erlaubte es uns, mit ruhigem Gewissen am Samstag von der Expedition Donnersbach nach Neusiedl zurückzukehren.

Wikinger, Geisterjäger und die Biene Maja

Faschingsumzug 2002 der Katholischen Jugend und Jungschar



Das Wetter meinte es heuer sehr gut mit den Neusiedler Närrinnen und Narren – bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen zogen am 3. Februar 2002 bunt geschmückte Wagen durch die Stadt. Die Kreativität und der Ideenreichtum der einzelnen Gruppen versetzte uns in großes Staunen: Neben aufwändig gestalteten Wikingerschiffen und einem mobilen Nationalpark tummelten sich exotische Dschungeltiere, die Insekten der Klatsch-mohnwiese (Biene Maja, Flip und Co.) und sogar „Winnie Touch“ mit seinen Kollegen (Schuh des Manitu). Wer nicht aufpasste, bekam Mehl von der „Bäckertruppe“ ab oder wurde von den Ghostbusters gejagt.

Der Jury, angesichts der Vielfalt an guten Darbietungen, fiel es jedenfalls sehr schwer, die besten Gruppen zu prämiieren. Aber leider gibt es nur eine „Neusiedler Spassvas`n“. Diese durfte heuer verdient der Reiterclub mit nach Hause nehmen, dicht gefolgt vom Stadtchor, dem Weinbauverein, der FF Weiden und der JVP Winden (deren rasendes zweiseitiges Auto bleibt uns wohl allen in lebhafter Erinnerung).

An alle Teilnehmer soll an dieser Stelle ein großes Lob gerichtet sein. Danke für euer Engagement und eure Mühe – wir freuen uns schon auf eure Ideen für das nächste Jahr!

Die Stimmung erreichte den Höhepunkt, als nach dem Umzug die „Combo di Maja“, bestehend aus altbekannten Musikern der Neusiedler Szene, das Publikum mit lustigen Songs zum Tanzen und Mitsingen animierte. Danke an alle Mitwirkenden für eure Mühe bei der Vorbereitung und für die tolle Show!

Die Erwartungen der sehr zahlreich erschienenen Besucher, die sich nebenbei an den zahlreichen Ständen (mit fester und flüssiger Nahrung) stärkten, wurde sicher nicht enttäuscht. Es wurde jedenfalls bis in den späten Abend gefeiert.

Am Schluss bleibt uns nur jenen zu danken, die mitgeholfen haben, dass der Faschingsumzug überhaupt zustande gekommen ist. „Ohne Göd geht nix“ – das wissen wir wohl alle. Deshalb sei ein großes Dankeschön an all jene gerichtet, die uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützt haben. Durch Ihre Hilfe ist es uns erst möglich, Jugendarbeit in dieser Form zu leisten.



Da wären wir auch schon bei jenen, die diese Veranstaltung hauptsächlich tragen: die Jugendlichen. Bei den Arbeiten im Hintergrund (Bühnenbau , Aufräumarbeiten , Dekoration etc.) sind sehr viele Helfer notwendig. Aber es ist nicht

selbstverständlich, so viel Zeit und Mühe für eine gemeinsame Sache aufzubringen und deshalb möchten wir euch herzlich für eure Motivation und eure Mithilfe danken.

Der Fasching ist und bleibt ein großes Anliegen der Katholischen Jugend und Jungschar Neusiedl. Wir möchten mit dieser Veranstaltung Akzente im öffentlichen Leben der Stadt setzen und etwas anbieten, wo sich jeder, der Freude daran hat, beteiligen kann.

Das Team der Katholischen Jugend und Jungschar Neusiedl

PS: Mehr Fotos vom Faschingsumzug und vom Schiausflug findest du unter

www.kj-neusiedl.org

Alles für Bauen und Wohnen, Garten und Hobby



7210 Mattersburg
BauWeltstraße 7
mit **Gartenparadies**
Tel. 02626/651 51-0

Haus- u. Küchengeräte
M.-Koch-Straße 1
Tel. 02626/622 90-0, 625 63-0

7344 Stoob-Süd
BauWeltstraße 1
mit **Gartenparadies**
Tel. 02612/436 44-0

7100 Neusiedl/See
Wienerstraße 110
mit **Gartenparadies**
Tel. 02167/5001, 5005

7000 Eisenstadt
Mattersburger Str. 33
mit **Gartenparadies**
Tel. 02682/622 24-0

2130 Mistelbach
Ernstbrunner Straße 4c
Tel. 02572/5120-0

7142 Illmitz
Apetloner Straße 29
Tel. 02175/23 08

2405 B.D.-Altenburg
Bauweltstraße 2
mit **Gartenparadies**
Tel. 02165/63154-0



**ALTE
KREIS
APOTHEKE**

Mag. pharm. Werner Alexander

7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 1
Telefon 02167/5031
Fax 02167/503129

Familien-Brunch
Restaurant
SONNENSTUBE

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 12 bis 14 Uhr

31. März
Rendezvous
mit dem
Osterhasen

Der Osterhase
persönlich bringt
für jedes Kind
ein Nesterl!



Erwachsene 22,50 Euro
Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro



A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
www.hotel-wende.at



FLIESEN

Hafner- und Fliesenlegermeister

ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4
e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaik - naturstein

Kinderseite

Vom letzten Abendmahl

(nach Matth. 26,17-28)

Jesus wollte mit seinen Jüngern zusammen das Mahl halten. Er schickte seine Jünger in die Stadt zu einem Mann. Dort sollten sie das Abendessen richten. Sie saßen rings um den Tisch in einem Kreis. Jesus nahm das Brot in seine Hände. Er dankte und segnete das Brot. Dann brach er es und gab es seinen Jüngern. Die Jünger aßen miteinander davon. Jesus dankte und segnete auch den Wein. Die Jünger tranken alle davon. Jesus sprach: „Brot und Wein sind von Gott geschenkt. Bald werdet ihr mich nicht mehr sehen. Aber wenn ihr fortan das Brot brecht und den Wein miteinander trinkt, bin ich bei euch in eurer Gemeinschaft.“



Kressebeet mit Eierschmuck



Ihr schneidet sechs bis acht Eierformen aus verschiedenfarbigem Tonpapier aus. Die Formen könnt ihr bunt mit Filzstiften verzieren. Dann faltet ihr das untere Drittel um und klebt die Eier um eine viereckige Plastischale (z.B. Salatschale). - In die Schachtel gebt ihr Watte und feuchtet sie mit Wasser gut durch. Dann streut ihr Kressesamen auf die Watte. Nach 4 bis 6 Tagen (eventuell nachwässern) habt ihr ein schönes grünes Kressebeet. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch auch die Blätter fürs Butterbrot abschneiden.

(U. Weber)

Wir beten

Lieber Gott,
wir danken dir, daß du Jesus
aufgeweckt hast. Mit der
großen Osterfreude kommt Licht in
unser Leben. Wir
möchten dieses Licht und diese Freude
allen Menschen
bringen, denen wir heute begegnen.
Dazu hilf uns.
Amen.



Eierrollen

Zu Ostern wird euch das Eierrollen Spaß machen. Ihr sucht euch in der Frühlingssonne einen kleinen Abhang. Der erste Spieler rollt ein hartgekochtes Ei oder ein Schokoladenei den Abhang hinunter. Das Ei bleibt irgendwo im Gras liegen. Nun kommen die ändern Spieler an die Reihe und rollen ihre Eier hinterher. Derjenige Spieler, dessen Ei am nächsten an das erste Ei herangekullert ist, darf das ganze „Osternest“ behalten.





NAGLREITER
Immer ein Erlebnis wert!

Erlebnisrestaurants in
7100 Neusiedl/See, Wiener Straße 66, Tel. 02167/3600
2401 Hainburg/D., Landstraße 86-88, Tel. 02165/62188

Verkaufsfilialen in
7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 13, Tel. 02167/3100
2460 Bruck/Leitha, Hauptplatz 20, Tel. 02162/67111
2421 Kittsee, Hauptplatz 9, Tel. 02143/2013
2410 Fischamend, Hauptplatz 4-6, Tel. 02232/77254

BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt - Asphalt - Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf - Parndorf - Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



BÖHM
G E S . M . B . H .
TRANSPORT

7100 Neusiedl am See Telefon 0 21 67 / 26 60
Neubergstraße 1 Telex 18 255
Österreich Telefax 0 21 67 / 26 609



Neusiedl am See, Obere Hauptstraße 61-63, Tel. 2984

NEU!
Microcarausbildung

Laufendes Kursprogramm
Einstieg Dienstag, Freitag

SOMMERKURZKURSE

17. Juni, 1. Juli, 22. Juli,
12. August

Anmeldung jetzt!



RED ZAC

ING. 

FRANZ HESS

Elektro- und Blitzschutzbau
Stark- und Schwachstromtechnik
Fachgeschäft für Radio,
Fernsehen und Video

Hauptplatz 35 · 7100 Neusiedl am See
Telefon 0 21 67/81 02 · Fax 0 21 67/288 05
e-mail: ifh-hess@netway.at

JIU JITSU CLUB IPPON - ASVÖ – Meisterehrung



Am 24. Februar 2002 fand im Kulturzentrum Oberschützen die Meisterehrung des ASVÖ - Burgenland statt. Es wurden Teilnehmer bei Welt-, Europa-, Staats- und Landesmeisterschaften 2001 geehrt.

Vom JIU JITSU Verein IPPON Neusiedl am See wurden fünf Sportler geehrt.

Wachtler Roman LM Burschen U13 1. Platz, ÖM Burschen U13 3. Platz, Depauly Johannes ÖM Burschen U13 2. Platz, Depauly Heinrich LM Burschen 1. Platz, ÖM Burschen U11 1. Platz, Gangl Raffaella ÖM Mädchen U13 2. Platz, Rohatsch Vanessa LM Mädchen U11 1. Platz, ÖM Mädchen U11 1. Platz.

Wir gratulieren allen Sportlerinnen und Sportlern zu den Erfolgen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Union Tennis-Club Neusiedl am See

Am 18. Januar 2002 fand im Tennishallen-Restaurant Tittler die Jahreshauptversammlung des UTC Neusiedl am See statt. Der Vereinsobmann Dir. Sepp Preschitz übergab nach elfjähriger Vorstandstätigkeit sein Amt an Dr. Herbert Schwarz, der für die nächste Periode den Verein in sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht leiten wird.

Der scheidende Obmann Sepp Preschitz gab einen Rückblick über die Tätigkeiten, die in seiner Amtsperiode verwirklicht und fertiggestellt wurden. Der UTC wurde in den letzten Jahren zum mitgliederstärksten Club des bgl. Tennisverbandes. Dementsprechend groß waren und sind auch die sportlichen Erfolge der letzten Jahre. Die Herrenmannschaften spielen in der höchsten und zweithöchsten Liga des Bundeslandes, wengleich der Aufstieg in die Staatsliga B nicht gelang. Große Erfolge feierte der Verein im Bereich der Jugendarbeit.

In Anwesenheit der früheren Obleute K. Morawitz sen., Dr. Ch. Szüsz und Helmut Habersack hob er deren Beitrag zur Vereinsentwicklung hervor und erwähnte, dass in den letzten 10 Jahren insgesamt 3,7 Mio. Schilling in den Ausbau der Tennisanlage investiert wurde. Der größte Brocken war die Fertigstellung des Clubhauses, die Errichtung der Flutlichtanlage und der Ankauf eines Grundstückes, auf dem die Plätze 6 und 7 errichtet wurden. Vor zwei Jahren wurden 3 ehemalige Gemeindeplätze auf Dauer angemietet, sodass heute der Spielbetrieb auf 10 Freiplätzen tadellos funktioniert.

Im gesellschaftlichen Bereich waren einige Höhepunkte die Feiern zum 25-jährigen Gründungsjubiläum sowie die Teilnahme an der Kulturwoche in Pezinok und der Besuch beim Patenverein Rot-Weiß Deggendorf.

Der alte und neue Jugendwart Sepp Scheidl gab einen Überblick über die bereits erwähnte erfolgreiche Jugendarbeit. Die Jugendlichen nehmen mit großem Erfolg an den Schülermeisterschaften teil und die Herrenmannschaften profitieren vom

Einbau dieser Spieler in die Kampfmannschaften. Vorbildlich funktionieren das Sommer- und Wintertraining. Die Trainer Daniel Sulan, Andreas Preschitz und Franz Kaiser arbeiten während des ganzen Jahres mit über 100 Kindern und Jugendlichen und jedes Jahr wird den 3. und 4. Klassen der beiden Volksschulen angeboten, am Tennistraining teilzunehmen.

Im Rahmen der JHV wurden auch die Mitgliedsbeiträge festgesetzt. Der alte Mitgliedsbeitrag von 2500S, der zehn Jahre lang nicht verändert wurde, wurde mit Euro 185 nur minimal erhöht. Die Beiträge für Kinder und Jugendliche blieben mit 45 und 90 Euro praktisch gleich. Es gibt bis auf Weiteres keine Einschreibgebühr.

Der Antrag, dass Dr. Herbert Schwarz für die nächsten 3 Jahre der Obmann des UTC sein soll, wurde von den Stimmberechtigten einstimmig angenommen, ebenso wurde sein Vorstandsteam von den Mitgliedern ohne Gegenstimme bestätigt.

Der Vorstand besteht aus:

Obmann/Obmann-Stv: Dr. Herbert Schwarz/
Kurt Morawitz jun.

Kassenwart/Kassenwart-Stv: Ch. Pum/
Dipl. Ing. F. Kleemair

Schriftwart/Schriftwart-Stv: Mag. E. Sieber/
M. Slansky

Fachwart/Fachwart-Stv: A. Preschitz/G. Pamer
Jugendwart/Jugendwart-Stv: S. Scheidl/F. Kaiser

Kulturwart/Kulturwart-Stv: W. Rosenmayer/
Th. Klein

Platzwart/Platzwart-Stv: H. Gaber/G. Wilhelm

Sportärzte: Dr. Agha, Dr. Valenta

Rechnungsprüfer: E. Horvath, F. Zupak

Wir laden alle recht herzlich ein

Do. 28. März 2002

Gründonnerstag

19 Uhr Abendmahlsmesse
20 Uhr Ölbergstunde
(Jugend im Pfarrheim)

Fr. 29. März 2002

Karfreitag

15 Uhr Kindergottesdienst
19 Uhr Karfreitagsliturgie mit
Kreuzverehrung

Sa. 30. März 2002

Karsamstag

20 Uhr Osternachtsfeier
(mit Segnung der Osterspeisen)

So. 31. März 2002

Ostersonntag

9 Uhr Pfarrgottesdienst
10 Uhr Osterfestgottesdienst mit
dem Chor d. Stadtgemeinde
19 Uhr Jugendmesse

Mo. 1. April 2002

Ostermontag Emmausgang

8 Uhr Abmarsch Pfarrkirche
10 Uhr Gottesdienst bei der
Hubertuskapelle Jois
10 Uhr Gottesdienst in der Kirche
(9 Uhr Gottesdienst entfällt)
19 Uhr Abendmesse

So. 7. April 2002

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familienmesse
19 Uhr Abendmesse

Sa. 13. April 2002

Anbetungstag

18 Uhr Aussetzung und Anbetung
19 Uhr Gottesdienst

So. 14. April 2002

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
gestaltet von Gretzl 5
19 Uhr Abendmesse

So. 21. April 2002

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
19 Uhr Firmlingsgottesdienst

So. 28. April 2002

Bittsonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst am
Kalvarienberg anschl.
Bittprozession
19 Uhr Gottesdienst

Mi. 1. Mai 2002

Fest des Hl. Josef

19 Uhr Gottesdienst

Sa. 4. Mai 2002

11 Uhr Ökumenische Segnung des
neuen Feuerwehrhauses

So. 5. Mai 2002

Tag der Feuerwehr

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst im neuen
Feuerwehrhaus
19 Uhr Gottesdienst

Do. 9. Mai 2002

Christi Himmelfahrt

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Erstkommunionfeier im
Pfarrgarten
14.30 Uhr Dankandacht und
Kindersegnung
19 Uhr Abendmesse

So. 12. Mai 2002

Muttertag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst gestaltet von
Gretzl 4
19 Uhr Abendmesse

So. 19. Mai 2002

Pfingstsonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
19 Uhr Gottesdienst: Start zur
Firmvorbereitung 2003

Mo. 20. Mai 2002

Pfingstmontag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst mit den
Ehejubilaren 2002

Fr. 24. Mai 2002

17.30 Uhr Probe für die Firmung -
Firmlinge
19.00 Versöhnungsgottesdienst für
Firmlinge und Eltern

So. 26. Mai 2002

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Firmung mit GV Dr. Kohl
19 Uhr Abendmesse

Do. 30. Mai 2002

Fronleichnam

9 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten
anschließend Prozession

So. 2. Juni

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst
Tag der Begegnung von
Behinderten und Nicht-Behinderten
19 Uhr Gottesdienst

So. 9. Juni 2002

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
gestaltet von Gretzl 3
19 Uhr Gottesdienst

So. 16. Juni 2002

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst im
Bacchusfest-Zelt/ Hallenbad
19 Uhr Gottesdienst

So. 23. Juni 2002

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
19 Uhr Abendmesse

Maiandachten

Fr. 3. Mai Kalvarienberg
Fr. 10. Mai Kloster
Fr. 17. Mai Hirschfeldspitz
Fr. 24. Mai Kirchberg
Fr. 31. Mai Vollath-Waldkapelle

Firmlingsausflug

Fr. 31. Mai - So. 2. Juni 2002

Nachtgebet

Fr. 5. April, Fr. 3. Mai,
Fr. 7. Juni

Pfarrcafe

7. April, 5. Mai, 9. Juni

Für alle Kontaktpersonen:
Die NN 2/2002 erscheinen
Sa. 22. Juni 2002
Redaktionsschluss für NN 2/ 2002:
Mo. 3. Juni 2002

Evangelische

Vater Unser-Kirche

Gottesdienste jeden 2., 3.,
u. 4. Sonntag 10.30 Uhr
Kindergottesdienste jeden 1.
u. 5. Sonntag 10.30 Uhr
Gottesdienste in der Osterzeit:
29.3. Karfreitag 10.30 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl
30.3. Osternacht 20.00 Uhr
Auferstehungsfeier
31.3. Ostersonntag 10.30 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl